



z o t t e r

SCHOKOLADE UMWELTERKLÄRUNG

100 % Bio + Fair

Eigene Bio-Landwirtschaft

100 % Ökostrom

99 % Wärmeenergie aus Biomasse

60 % Eigenenergieerzeugung

87 % biogene Verpackungen

E-Mobilität



AT-000648

Registrierungsurkunde

Zotter Schokolade GmbH

8333 Riegersburg

Das Unternehmen nimmt am Umweltmanagementsystem EMAS teil (Verordnung EG 1221/2009) und ist daher zur Verwendung des EMAS-Zeichens berechtigt. Das Unternehmen veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung und lässt sein Umweltmanagementsystem von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter überprüfen.

Gültig bis März 2029

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister
Wien, im März 2026

EMAS – Umwelterklärung

Ergänzt in Anlehnung VSME-Standard

Einleitung

Mit diesem Bericht legen wir erstmals einen kombinierten Nachhaltigkeitsbericht gemäß der EMAS-Verordnung (EMAS-VO) EU-VO Nr. 1221/2009 inkl Änderungsverordnungen sowie in Anlehnung dem VSME-Standard vor.

Als mittelständisches Familienunternehmen fällt z o t t e r Schokolade nicht unter die gesetzliche Verpflichtung der CSRD-Berichterstattung. Im Rahmen der freiwilligen Berichterstattung integrieren wir in Anlehnung die „Empfehlung (EU) 2025/1710 der Kommission vom 30. Juli 2025 für einen Standard für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung kleiner und mittlerer Unternehmen“ (VSME-Standard) in unsere EMAS-Umwelterklärung.

Durch die Orientierung an den SDGs in unserem wirtschaftlichen Handeln tragen wir dazu bei, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

Der vorliegende Bericht der Zotter Schokolade GmbH wurde mit dem Datenmaterial von 2024/2025 (Wirtschaftsjahr August bis Juli) erstellt.

Er ist im Internet auf der Seite der Zotter Schokolade GmbH www.zotter.at einzusehen.

Da dieser Bericht dem VSME-Standard nicht vollständig entspricht, wurde er insgesamt keiner externen Prüfung unterzogen. **Die gemäß EMAS-Verordnung relevanten Inhalte wurden von Quality Austria geprüft (siehe Gültigkeitserklärung S. 54). Die Seiten mit geprüften Inhalten werden im Bericht durch die Abbildung des EMAS-Logos gekennzeichnet.**



**Bewusst
wirtschaften –
bewusst
genießen,
nicht auf Kosten
der Umwelt und
der Menschen,
das ist Zotters
Schwerpunkt.**



FAIR*



MEMBER

FAIR*= Der Fair-Handelsanteil ist auf der Produktverpackung ausgewiesen.



z o t t e r Schokolade GmbH

1999 wurde die z o t t e r Schokolade GmbH mit Sitz in A-8333 Riegersburg, Bergl gegründet. Seit der Gründung sind Ulrike und Josef Zotter die Geschäftsleiter des Familienunternehmens, in dem derzeit rund 230 Mitarbeiter*innen beschäftigt sind. Die handgeschöpften Schokoladen erfand Josef Zotter bereits 1992. Bis zur Gründung der Schokofabrik wurden die Schokoladen in der Zotter-Konditorei hergestellt.

Mit der Zotter Schokolade GmbH erfolgte die Spezialisierung auf die Produktion von Schokolade. Als besonderes Merkmal soll herausgestellt werden, dass Zotter für die Produktion bio-zertifizierte und fair gehandelte Rohstoffe verwendet. Zudem wird bei Zotter Schokolade direkt von der Bohne weg produziert, im Fachjargon mit Bean-to-Bar bezeichnet. Der Großteil der Branche verwendet Halbfertigprodukte, aber Zotter stellt seine Schokoladen direkt am Standort selbst her. Die Kakaobohnen werden nach Bergl, Riegersburg geliefert und verlassen die Schokofabrik erst als fertige Schokoladentafel. Dadurch werden Transportwege eingespart. Die Fusion der drei Kriterien: Bio + Fair + Bean-to-Bar ist das Grundfundament von Zotter. Er war der Erste

und ist bis heute einer der wenigen Hersteller, der von der Bohne weg komplett in Bio- und Fair Trade-Qualität produziert.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Qualität. Zotter zählt zu den Edelchocolatiers, die hochklassige Schokoladen von besonderer Güte und Geschmack herstellen. In der Top-Liga der Schokohersteller ist Zotter, laut internationalem Schokoladentest, einer der Besten und zudem ein Pionier, der sehr lange als Einziger, ausschließlich nach Bio- und Fair Trade-Standards produzierte.

Zotter steht für Vielfalt. Über 500 unterschiedliche Schokoladen sind im Programm. Über 400 unterschiedliche Bio-Zutaten werden für die Produktion verwendet. Darunter viele Spezialitäten wie Whisky und Weißwein aus der Steiermark. Die unterschiedlichen Produktfamilien von handgeschöpfter Schokolade bis Trinkschokolade werden nachfolgend aufgeführt.

Neben dem Standardsortiment geht Zotter auch den Weg der Individualisierung und bietet Kund*innen die Möglichkeit sich eigene Schokoladen zu kreieren.

Die Schokofabrik ist vollkommen transparent und für Besucher*innen geöffnet. Das Schokoladen-Theater wurde in die Schokofabrik integriert. Besucher*innen können durch gläserne Gänge gehen und live in die Produktion blicken. Der gesamte Herstellungsprozess ist vom Publikum einsehbar. Parallel dazu werden Kostproben von Zwischenprodukten wie Walzenpulver bis hin zu den fertigen Schokoladentafeln zum Verkosten angeboten.



Besucher*innen im Schokoladen-Theater können miterleben, wie Schokolade entsteht und dabei naschen.



Zu dem Schokoladen-Theater in Bergl, Riegersburg gehört auch der „Essbare Tiergarten“. Der „Essbare Tiergarten“ ist eine Art Bio-Erlebnis-Landwirtschaft. Grundsätzlich geht es hier um eine „erfahrbare“ Auseinandersetzung mit dem Thema: Woher kommen unsere Lebensmittel? Eine Antwort ist der „Essbare Tiergarten“ selbst. Dort leben viele alte, zum Teil vom Aussterben bedrohte Nutztierassen aus dem Arche-Austria-Programm. Der Essbare Tiergarten setzt auf artgerechte Tierhaltung, Bio-Vegetation, einen geschlossenen Bio-zyklus und das Farm-to-Table-Konzept in der hauseigenen Gastronomie.

In der eigenen Fleischwerkstatt wird das Fleisch der Tiere aus dem Essbaren Tiergarten direkt zu feinsten Fleisch- und Wurstspezialitäten verarbeitet, die als Bio-Streetfood serviert werden oder als Essbarer Tiergarten-Produkte mit nach Hause genommen werden können. Das Fleisch stammt aus eigener artgerechter Tierhaltung. Egal, ob im hauseigenen Bio Café oder am Bio Hofgrill, gekocht wird regional, saisonal, hausgemacht und bio. Schon jetzt ist der „Essbare Tiergarten“ dank der großen Photovoltaikanlage bilanziell energieautark. Im „Essbaren Tiergarten“ setzt Zotter wie beim Schokoladen-Theater auf Transparenz, Nachhaltigkeit und Innovation, zudem zeigt er einen Ausweg aus der Massentierhaltungsindustrie und neue Wege im landwirtschaftlichen Bereich.



In unserer Street Food Gastronomie servieren wir alles, was in unserer Bio-Landwirtschaft wächst und gedeiht. Farm-to-Table und 100 % bio.

Unsere Auszeichnungen



Seit 2007 scannt **Greenpeace** den Konsumentenmarkt: Zotters Produkte schneiden in punkto Ökologie, Inhaltsstoffe, Transport, Verpackung, Gentechnik sowie artgerechte Tierhaltung und soziale Aspekte immer wieder mit „hervorragend“ ab.

2010 wählt das größte österreichische Nachhaltigkeitsmagazin „Lebensart“ Josef **Zotter** zum **nachhaltigsten Unternehmer**.

2013 Beim **European Business Award** gewinnt Zotter in der Kategorie Nachhaltigkeit die nationale Auswahl und wird als eines der **nachhaltigsten Unternehmen Österreichs** geehrt. (Ruban d'Honneur 2012-13, Österreich).

2014 Zotter erhält den **Klimaaktiv Mobil Preis der Republik Österreich** für die Elektrofahrzeugflotte des Unternehmens. Der Klimaaktiv Mobil Preis versteht sich als Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz.

2015 Zotter gehört laut internationalem Test zu den **25 besten Schokoladenherstellern der Welt**. 550 Marken aus 70 Ländern und 4.000 Produkte wurden für das Compendium „Schokolade – Das Standardwerk“ getestet. In Deutschland und Österreich ist Zotter der einzige Hersteller unter den Top 25 und nach wie vor der Einzige, der ausschließlich Bio und Fair produziert.

2017 Zotter wird für den **österreichischen Klimaschutzpreis** in der Kategorie „Betriebe“ unter dem Thema „Umweltschutz als Erfolgskonzept“ **nominiert**.

2018 Zotter gewinnt den **Energy Globe Styria Award**, der vom Land Steiermark und der Energie Steiermark AG verliehen wird. Nur wenige Wochen später wird Zotter zum nationalen Gesamtsieger des mit, über 2.000 eingereichten Projekten aus 182 Ländern, weltweit bedeutendsten Umweltpreises gewählt und erhält den **Energy Globe Austria Award**. Gewürdigt wurde das ganzheitliche Nachhaltigkeits- & Umweltschutz-Konzept, das von 100 % Bio und Fair Trade über Ökostrom bis hin zur Erlebniswelt reicht.

2018 erhält Josef Zotter das **Steirische Landeswappen**. LH Hermann Schützenhöfer überreichte die Auszeichnung, die an erfolgreiche Unternehmen vergeben wird, um ihre herausragenden Leistungen für den Wirtschaftsstandort Steiermark zu honorieren und die Dankbarkeit des Landes zu zeigen.

2018 wird **Zotters Essbarer Tiergarten** von der **Initiative Natur im Garten** ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung zeigen Naturgärtner, dass in ihrem Garten die Natur Platz hat. Die Kernkriterien für die Verleihung sind: Verzicht auf Pestizide, chemisch-synthetische Düngemittel und Torf.

2018 Zotter wird mit dem **Austria's Leading Companies (ALC) Sonderpreis für unternehmerische Leistungen bei der Integration von Menschen mit Behinderung** ausgezeichnet. Josef Zotter: „Die Maximierung der Menschlichkeit ist der größte Gewinn. Wir müssen die Stärkeren fordern und die Schwächeren fördern!“



Josef Zotter freut sich über den **AUSTRIAN SDG AWARD**.

2019 Köpfe des Jahres 2018 – Josef Zotter erhält den Sonderpreis der Redaktion der Kleinen Zeitung für sein Lebenswerk und Wirken als Visionär und Andersmacher.

2019 Der renommierte **European Candy Award 2019** wird vom European Candy Kettle Club für außergewöhnliche Qualität und Innovation verliehen und geht 2019 an Zotter Schokolade.

2019 Josef Zotter wird das **Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark** verliehen.

2019 Josef Zotter wird in Würdigung seines herausragenden Beitrags zur Weiterentwicklung der großen europäischen Schokoladenkultur die **Walter Scheel Medaille 2019** zuerkannt. „Als einer der weltbesten Schokoladenhersteller beweist er, dass handwerkliche Spitzenqualität kein exklusives Elitenprojekt sein muss und dass Fairness und Nachhaltigkeit weitaus mehr sein können, als Marketingbegriffe. Mit seiner hochinnovativen Produktpalette, „Bean-to-Bar“ sowie ausschließlich in Bio- und Fair-Trade-Qualität, demonstriert Josef Zotter eindrucksvoll, wie erfolgreich wertegeleitetes Unternehmertum im 21. Jahrhundert sein kann.“

2020 Josef Zotter erhält den **Steirischen Tourismuspanther in der Kategorie „Lebenswerk“** für eine der beeindruckendsten Erfolgsgeschichten, die die Steiermark zu bieten hat.

2020 Zotter als **Bester Arbeitgeber in der Gesamtwertung** in der Steiermark vom Market Institut ausgezeichnet.

2020 wird Zotter mit dem **Top of Styria Award** als einer der besten Unternehmer des Landes ausgezeichnet. Die 300-köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftsjournalismus hat die TOPs of Styria 2020 gewählt. Josef Zotter wurde für sein Lebenswerk mit einem Award ausgezeichnet und freut sich über die begehrte Trophäe: ein Stück vom Dachstein, das symbolisch zu Gipfelstürmern passt.

2021 wird Zotter mit dem **Nachhaltigkeitspreis AUSTRIAN SDG AWARD 2020** in der Kategorie Unternehmen ausgezeichnet.

2021 gewinnt Zotter den **Trigos Steiermark** für die Zotter Erlebniswelt als vorbildliches, ganzheitliches CSR-Projekt.

2021 belegt Zotter zum zweiten Mal in Folge den ersten Platz in der Gesamtwertung als **„Bester Arbeitgeber in der Steiermark“** in der Marktstudie vom Market Institut/Linz.



Oben: Christa Bierbaum nahm den Umweltmanagement-Preis 2023 entgegen.

Unten: Julia Zotter freut sich über den EUSALP Energy Award.



Rechts: Josef und Julia Zotter wurden mit dem Primus Award 2024 in der Kategorie „Gelebte Nachhaltigkeit“ von der Kleinen Zeitung ausgezeichnet.

2021 wird Zotter von der zivilgesellschaftlichen, unabhängigen Initiative „Lobby der Mitte“ zum **„Mittelstandshero“** ernannt.

2022 Josef Zotter wird für sein Lebenswerk mit der **„Goldenen Uhr“** von **Sweets Global Network** in Hamburg geehrt. Die Auszeichnung gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen der Süßwarenbranche.

2022 belegt Zotter zum dritten Mal in Folge den ersten Platz in der Gesamtwertung als **„Bester Arbeitgeber in der Steiermark“** in der Marktstudie vom Market Institut/Linz.

2023 gewinnt Zotter den **Tierschutzpreis des Landes Steiermark**, für besonders tierfreundliches Bauen im ländlichen Raum.

2023 wird Zotter mit dem **Umweltmanagement-Preis** in Berlin für die beste Strategie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgezeichnet.

2024 Zotter erhält den **Primus Award**, den großen Wirtschaftspreis der Kleinen Zeitung, und wird in der **Kategorie „Gelebte Nachhaltigkeit“** ausgezeichnet.

2024 gewinnt Zotter den **EUSALP Energy Award** beim internationalen Jahresforum in Slowenien. Unter dem Motto „Energiewende in KMU“ werden Unternehmen ausgezeichnet, die bedeutende Initiativen zur Senkung ihres Energieverbrauchs ergriffen haben und damit als Vorreiter beim Übergang zu sauberer Energie gelten.

2025 Zotter wird zum **EU Organic Award 2025** in der Kategorie **„Best Organic Restaurant/Food Service“** als einer der drei Finalisten nominiert.

Unsere Produktlinien



**handgeschöpfte
Schokoladen**



Trinkschokolade



**balleros
Knabberstückchen**



Edel-Kuvertüre



Choco Nougat



**Labooko
pure Ursprungsschokoladen**



**Labooko Mini
pure Mini-Schokos**



Classic Schokolade



Schokolade 5.0



**Mitzi Blue
Schokoscheibe mit Dekor**



**BIOfekt
handgemachte Pralinen**



**Nougatriegel &
Nutting Hill**



Choco Lolly



Quadratur des Kreises



**Mi-Xing bar
individuelle Schokoladen**



**handgeschöpfte
Schoko-Minis**



drunter & drüber



The Fusion



Nashido – gefüllte Schoko-Minis



Süße Früchtchen



Kunststücke



Hammer Choco



CraftAkt



Choco Drops



Crema Schokoaufstrich



Blattsalat



Pop Art Corn



Choco Flakes



Choco Kakaonibs & Kakaobohnen



Eis: Flat Ice + Ice Cube



Kuchen im Glas



Essbarer Tiergarten Produkte



Kaffee Hausröstung



Säfte

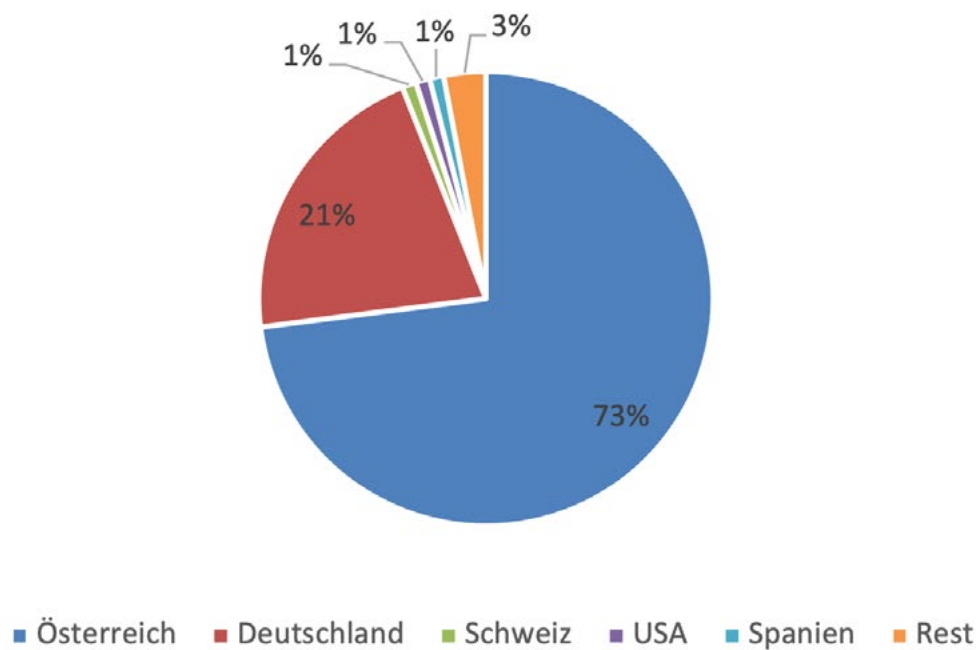


Wein

Unser Vertriebskanal

Unser Vertriebskanal umfasst sowohl den Lebensmitteleinzelhandel als auch den Direktvertrieb an Konsumenten. Die Länderaufteilung stellt sich wie folgt dar:

Vertriebsaufteilung in %



Unsere Dienstleistungen



Verkostungstouren
im Schokoladen-Theater



Erleben und Verstehen
von Bio-Landwirtschaft
im „Essbaren Tiergarten“

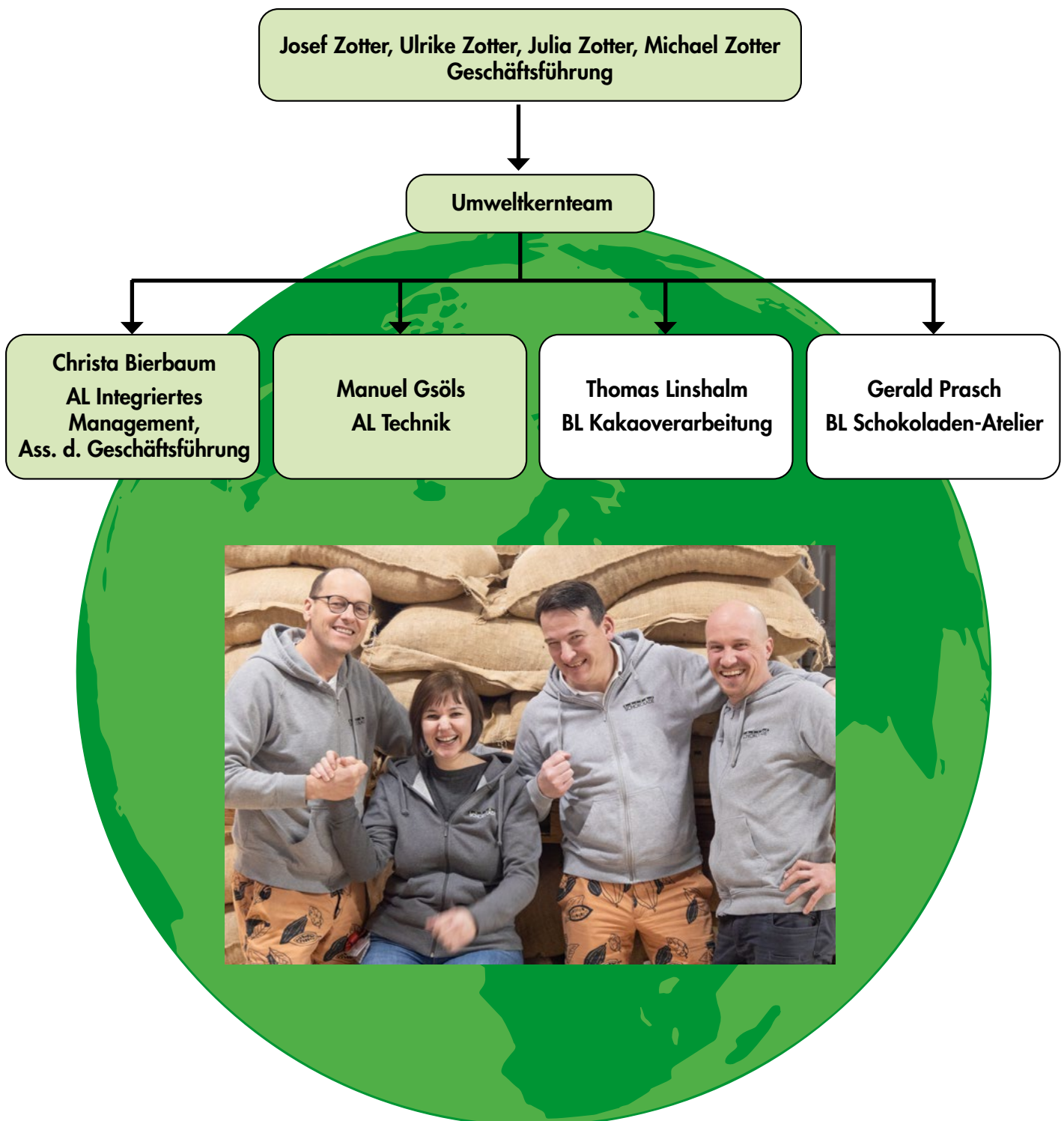


Informationsmaterial
zum Unternehmen und der
Unternehmensphilosophie

Das Umweltteam der Zotter Schokolade GmbH



Für die Implementierung, dauerhafte Verankerung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wurde ein Umweltkernteam gegründet, welches sich regelmäßig trifft und vom erweiterten Umweltteam, dem externen Arbeitsmediziner und der externen Sicherheitsfachkraft unterstützt wird. Alle Teammitglieder sind ausgezeichnete Multiplikatoren für die Weitergabe des Umweltgedankens an alle Mitarbeiter*innen und unterstützen die Umsetzung der Maßnahmen.



WOFÜR WIR STEHEN

Unsere
Unternehmenspolitik



Julia und Josef Zotter setzen auf Qualität und Nachhaltigkeit, um die Umweltziele zu erreichen.

QUALITÄT, INNOVATION, FAIRNESS UND NACHHALTIGKEIT STEHEN BEI UNS AN ERSTER STELLE.

Dies sind für uns nicht nur Versprechen, sondern Werte, die in unserer täglichen Arbeit umgesetzt werden und das zeigen wir auch gerne her. Wir machen keinen Unterschied bei den Arbeitsbedingungen für unsere eigenen Mitarbeiter*innen oder unserer Lieferant*innen. Wir tragen Verantwortung für alle Beteiligten. Dabei legen wir großen Wert auf Qualität und diese wird fair entlohnt. Bei uns im eigenen Unternehmen gibt es faire Löhne – egal ob Mann oder Frau – und auch alle Lieferant*innen aus nah und fern werden fair bezahlt. Der Fokus liegt auch hier auf Qualität und nicht auf dem günstigsten Preis. Auch Lebensmittel- und Hygienesicherheit beginnen bereits im Ursprungsland unserer Bio-Rohstoffe und ziehen sich bis zur Lieferung an den Kunden durch. Als Familienunternehmen ermöglichen wir unseren Mitarbeiter*innen, durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung, ein integraler Bestandteil des Unternehmens zu werden und unsere Philosophie aktiv mitzutragen. Familie und Beruf lassen sich durch flexible Arbeitszeitmodelle und eine gratis Kinderbetreuung in den Ferien gut vereinbaren und an individuelle Lebensmodelle anpassen. Auch bieten wir ein altersgerechtes Arbeitsumfeld für jene, die in den wohlverdienten Ruhestand wechseln. In der Rohstoffbeschaffung setzen wir auf 100 %

Bio, alle Zutaten aus dem globalen Süden stammen aus fairem Handel und eine langfristige Zusammenarbeit mit Lieferant*innen ist uns ebenso wichtig, wie hohe Qualitätsstandards, Liefersicherheit und ökologische Aspekte des Transports. So nutzen wir bereits die Möglichkeit von klimafreundlichem Frachttransport per Segelschiff. Hier am Produktionsstandort in der Steiermark setzen wir auf alternative Energieformen und haben bereits in den letzten Jahren investiert in Photovoltaikanlagen, ein Heizkraftwerk, das mit Hackgut, unter anderem aus der eigenen Forstwirtschaft, betrieben wird, Luftwärmepumpen zur Nutzung der Abwärme von Produktionsmaschinen und ein Regenwasser-Bewässerungssystem für unsere Landwirtschaft. Fossile Brennstoffe kommen nur mehr in vereinzelten Bereichen zum Einsatz und der benötigte Strom wird als Öko-Strom zugekauft. Ein Großteil der Fahrzeugflotte wurde bereits auf E-Mobilität umgestellt. Es ist nicht nur unser Ziel Standards oder verbindliche Verpflichtungen einzuhalten, darüber hinaus streben wir ein Maximum an ressourcenschonendem Umgang mit Rohstoffen, Energie und Arbeitskraft an, weit über gesetzliche Richtlinien hinaus und investieren auch zukünftig in innovative Konzepte, um uns stetig zu verbessern und eine 100 % Energieautarkie zu erreichen. Damit soll das Unternehmen wettbewerbsfit für zukünftige Herausforderungen sein. Als Familienunternehmen denken wir in die Zukunft, denn die Maximierung der Menschlichkeit ist wohl unser größter Gewinn!

Sepp Zotter

Ulrike Zotter

Julia Zotter

Michael Zotter

Valerie Zotter

Corporate Governance

Rechtskonformität



Die Zotter Schokolade GmbH verfügt über ein klar strukturiertes Governance-System, das Transparenz, Verantwortung und Rechtskonformität sicherstellt und gleichzeitig die kontinuierliche Verbesserung unserer ESG (Environmental, Social and Governance) Leistung unterstützt.

Strategische Verankerung

- Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung der ESG-Themen.
- Das integrierte ESG-Managementsystem wird durch die Integrierte-Management-Beauftragte (IMB) koordiniert.
- Führungskräfte sind für die operative Umsetzung in ihren Bereichen verantwortlich.

Systemaufbau und Richtlinien

- Das Umweltmanagementsystem wurde im Rahmen der Workshop-Reihe des Lebensministeriums „EMAS gemeinsam umsetzen“ aufgebaut und beinhaltet alle EMAS-Anforderungen in klar strukturierten Kapiteln.
- Wesentliche Governance-Dokumente, darunter die Unternehmenspolitik (Unternehmensphilosophie), Abfallwirtschaftsgesetz, EU-Bio-Verordnung, Gewerbeordnung Arbeitsmittel- und Arbeitsstätten Verordnung und Arbeiternehmerinnengesetz, Vorgaben für die nachhaltige Beschaffung, Richtlinien für Ethik, Antikorruption, Einhaltung der Menschenrechte (gemäß ILO) und Gleichbehandlung sowie Richtlinien zur Lebensmittelsicherheit dokumentieren die Vorgaben.
- Die Richtlinien sind intern verankert und teilweise öffentlich zugänglich.

Rechtskonformität & Kontrolle

- Ein umfassendes Rechtsregister dokumentiert alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen. Dabei wird im Rechtsregister definiert, welche Rechtsvorschriften, Bescheide oder sonstige Verpflichtungen zu beachten sind. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen und deren Erfüllung werden darin genauso beschrieben wie die jeweiligen Zuständigkeiten.
- Das Register wird mindestens jährlich aktualisiert; ein vollständiger Review erfolgt im 3-Jahres-Zyklus.
- Interne Audits und Betriebsbegehungen stellen sicher, dass alle Anforderungen eingehalten werden; Abweichungen werden systematisch korrigiert. Die letzte Bewertung bestätigt die Einhaltung aller Vorgaben.
- Es wird auf die Einhaltung der Menschenrechte innerhalb des Unternehmens und gegenüber den Lieferant*innen geachtet. Diese umfassen faire Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, Gleichbehandlung und die Berücksichtigung internationaler Standards.

Verfahren & Verantwortlichkeiten

- Klare Zuständigkeiten, Aufgaben und Kommunikationswege sichern die Steuerung der ESG-Themen.
- Mitarbeitende werden über Schulungen, interne Informationen und operative Vorgaben eingebunden.
- Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (PDCA) bildet den Rahmen für alle Maßnahmen.
- Ein strukturiertes Verfahren zur Behandlung von Beschwerden (gemäß Whistleblower RL) für Mitarbeiter*innen wurde eingerichtet. Dieses ermöglicht allen Mitarbeiter*innen, Anliegen vertraulich zu melden, sodass diese zeitnah und angemessen bearbeitet werden können.

Unsere
**UMWELTSCHUTZ- UND
NACHHALTIGKEITS-
MASSNAHMEN**
2024/25

**Schritt für Schritt
zu einer ökologischen
und sozialen Wirtschaft**



Kakaobäuerinnen und -bauern sind unsere Partner.

BIO & FAIR TRADE ROHSTOFFE

direkter Umweltaspekt



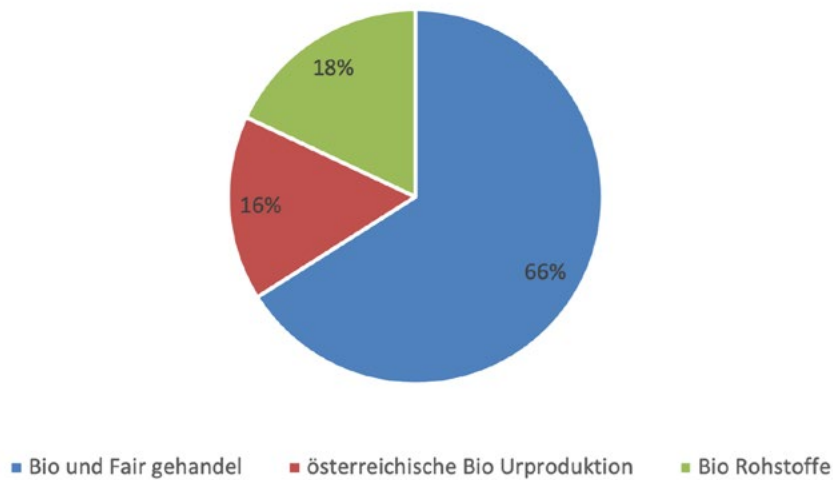
Über Beschaffung und Einkauf entscheiden folgende Kriterien: Qualität, Regionalität, Bio-Zertifizierung und Fair Trade-Zertifizierung. Bei Neuprodukten erfolgt eine Angebotsanfrage, Musterbeurteilung und Anforderung mit geltenden Unterlagen und Zertifizierungen. Für regelmäßige Bestellungen erfolgt eine geregelte Meldung der betreffenden Bereichsleiter*innen an den Einkauf. Diese/r regelt den gesamten Anlieferablauf (Menge, Termin, Transport).

KRITERIEN

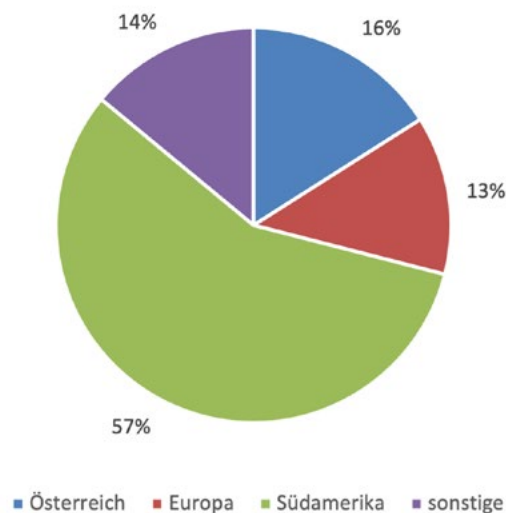
- Sämtliche Rohstoffe/Zutaten werden ausschließlich aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft bezogen.
- Wenn möglich stammen die Rohstoffe von regionalen Anbietern. (z.B. Rohmilch für das Milchpulver stammt von den Tiroler Bio-Bergbauern „Bio vom Berg“.)
- Kakaobohnen, Rohrohrzucker und Kaffee beziehen wir zu hundert Prozent über den fairen Handel. Wir kaufen unseren Kakao von Kakaobauern und -bäuerinnen, die Kakao nicht auf Plantagen, sondern in Mischkulturen mit anderen Pflanzen gemeinsam kultivieren. Mischanbau ist eine ausgesprochen umweltschonende und extensive Agrarweise, die auf Artenvielfalt setzt. Der Kakao gedeiht einfach zwischen vielen anderen Pflanzen wie Pfeffer, Mango, Bananen und mehr, fast wie in einer intakten Natur.
- Im „Essbaren Tiergarten“ werden hauptsächlich Zutaten aus eigener Produktion / Landwirtschaft verarbeitet, alle übrigen Rohstoffe werden von Landwirten aus der Umgebung aus biologischer Landwirtschaft zugekauft.

¹ Unsere Umweltaspekte stehen in Verbindung mit den SDGs. Nähere Informationen dazu finden Sie unter: sdgs.un.org

Rohstoffe Aufteilung



Herkunftsregionen Rohstoffe



**DER EINKAUF UND DIE PRODUKTION
VON BIO-ZERTIFIZIERTEN UND FAIR
GEHANDELTEN ROHSTOFFEN UND
PRODUKTEN FOLGEN DER LOGIK:
PESTIZIDE VERMEIDEN
STATT REDUZIEREN.**

Eine Umweltbelastung durch den Einsatz von Pestiziden wird durch den Einsatz von Bio-Produkten im Vorfeld gleich ausgeschlossen. Darüber hinaus bildet die ökologische/ biologische Produktion ein Gesamtsystem der landwirtschaftlichen Betriebsführung und der Lebensmittelproduktion, das beste umweltschonende Praktiken, ein hohes Maß an Artenvielfalt, den Schutz der natürlichen Ressourcen, die Anwendung hoher Tierschutzstandards und eine ressourcenschonende Produktionsweise, einschließt.



Hervorzuheben ist, dass Zotter durch die Vielzahl an Zutaten, aktuell über 400, auch zur Artenvielfalt beiträgt, insofern seltene Rohstoffe zum Einsatz kommen. Viele Zotter-Lieferant*innen arbeiten in der kleinstrukturierten Landwirtschaft, angefangen bei den Kakaokleinbauern (5 ha Flächen) bis zu den Tiroler Bergbauern, die die Bio-Milch für die Schokolade liefern. Wir verwenden über 1 Million Liter Tiroler Bio-Bergmilch. Allein dadurch werden 800 ha Almfläche geschützt. Eine Million Liter Milch stehen für 800 ha biologisch bewirtschafteter Fläche mit Artenvielfalt, Grundwasser- und Bodenschutz. Extensive Landwirtschaft ist immer ein Gewinn für die Umwelt.

Bio-Kakao angebaut in Mischkulturen und Bio-Bergmilch, die per alter Seilbahn ins Tal gebracht wird.

VIELE ZOTTER-LIEFERANT*INNEN ARBEITEN IN DER KLEINSTRUKTURIERTEN LANDWIRTSCHAFT, ANGEFANGEN BEI DEN KAKAOKLEINBAUERN BIS ZU DEN TIROLER BERGBAUERN, DIE DIE BIO-VOLLMILCH FÜR DIE SCHOKOLADE LIEFERN.

Zudem setzt sich Zotter für den Erhalt von Edelkakao wie Criollo, Nativo und Nacional ein. Der Edelkakao-Bestand ist weltweit bedroht, da er durch ertragreiche Kakao-Klone wie CCN-51² verdrängt wird. Dabei ist der Erhalt von Edelkakao auch aus ökologischer Hinsicht überaus wichtig. Es geht um den Erhalt alter Arten und der Artenvielfalt. Die Reisen zu den Kakaobauern nutzen Josef und Julia Zotter, um sich für den Fortbestand von Edelkakao einzusetzen. Durch Bewusstseinsbildung, eine attraktive Preispolitik und Know-how-Transfer.

2 Technischer Name



Unsere eigene Landwirtschaft ist 100 ha groß und besteht aus dem „Essbaren Tiergarten“ direkt bei der Schokofabrik sowie weiteren Flächen in der Nachbarschaft, die wir als Wechselweiden verwenden.³

Bio-Landwirtschaft ist ehrlicher und günstiger. Im Essbaren Tiergarten setzen wir die Vision von artgerechter Tierhaltung und bio um.

MIT UNSERER „ESSBAREN TIERGARTEN“-LANDWIRTSCHAFT VERFOLGEN WIR DIE VISION EINER STARKEN, AUTONOMEN LANDWIRTSCHAFT, DIE MIT DER DAZUGEHÖRIGEN FLEISCHVERARBEITUNG UND GASTRONOMIE KOMPLETT BIO-ZERTIFIZIERT IST.

Wir setzen auf artgerechte Tierhaltung. Unsere Tiere leben in Weidehaltung und können sich nach Belieben in den Stall zurückziehen. Wenn wir Fleisch genießen möchten, müssen wir den Tieren auch einen Lebensraum zugestehen, indem sie sich artgerecht entwickeln können. Tiere sind keine Produkte, sondern Lebewesen. Der „Essbare Tiergarten“ gründet sich auf einem biologischen Gesamtkonzept: saubere Böden, sauberes Wasser, die Nutzung von Sonnenenergie und viel heimisches Obst und Gemüse, artgerechte Tierhaltung, Direktvermarktung in der eigenen Gastronomie sind alle ein Teil davon und sollen idealerweise zeigen, wie Landwirtschaft und Tierhaltung abseits von industrieller Produktion und Massentierhaltung aussehen kann und wie sinnvoll sie ist für unsere eigene Umwelt, direkt vor der Tür. Kein Konsument entscheidet sich wirklich für industrielle Produktion und Massentierhaltung, das Spiel funktioniert nur über einen scheinbar niedrigen Preis und eine allgegenwärtige Verfügbarkeit. Doch im günstigen Preis ist die „Umweltrechnung“, die dann alle Steuerzahler begleichen dürfen, nicht inkludiert. Intensive Landwirtschaft ist nur scheinbar die günstigere Variante. Ehrlicher und günstiger ist Bio-Landwirtschaft und das versuchen wir zu zeigen.

³ Nicht im EMAS-Geltungsbereich inkludiert.

EMISSIONEN

direkter Umweltaspekt



(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508) Industrieprozesse und damit verbundene Betriebsabläufe; Emissionen in die Luft (NO_x, SO_x, flüchtige organische Verbindungen, Feinstaub)

Vor allem Stickoxyde (NO_x) sind gesundheitsgefährdend. CO₂-Emissionen tragen zur Erderwärmung bei, führen zur Versauerung von Ökosystemen und zur unerwünschten Zunahme an Nährstoffen eines Gewässers und damit verbundenem nutzlosem und schädlichem Pflanzenwachstum. Zu hohe Feinstaubkonzentrationen wirken sich negativ auf die Gesundheit der Menschen in der Umgebung aus. In den Produktionsprozessen aber auch durch den internen Verkehr (Transport und Logistik) werden Emissionen in die Luft abgegeben.

Folgende Emissionen entstehen im Betrieb:

Abgase, Staub, Gerüche.

Hackschnitzel-Dampfkessel: Staub, CO, NO_x, Org. ges. C.; Kakao-/Nussröster: Org. ges. C., Staub. Räucher-
kammer, Kaffee- und Nibs- und Nussröster, Lärm durch Fahrzeuge (LKW, Busse, PKW)

Zur Reduktion der Luft-/Lärmemissionen erfolgt intern eine regelmäßige Reinigung des Dampfkessels und zusätzlich 1 x monatlich durch den örtlichen Rauchfangkehrer. Der Dampfkessel wird 1 x jährlich durch den TÜV überprüft und es erfolgen regelmäßige interne Wartungen und Reinigungen des Kakao-/Nussrösters und der Rauchabzüge.

Durch die Klimaanlage können im Störfall durch Aus-treten von Kältemittel Emissionen mit Treibhausgas-potential freigesetzt werden. Die Wartung der Anlagen erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben (mind. 1x jährlich).

Das Mobilitätsverhalten unserer Lieferant*innen, Kund*innen und Mitarbeiter*innen wirkt sich auf die CO₂-Emissionen aus. Leider ist der Standort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kaum zu erreichen. Wir haben für unsere Kund*innen fünf Elektrotankstellen installiert, die für ein- und zweispurige Fahrzeuge genutzt werden können. Im Unternehmen nutzen wir Elektrofahrräder und Elektrofahrzeuge für innerbetriebliche Wege und kurze Strecken.

**Durch den Einsatz
von Elektrofahrzeugen
und durch professionelle
Wartung unserer Anlagen
versuchen wir Emissionen
zu reduzieren.**



(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508) Industrieprozesse und damit verbundene Betriebsabläufe; Wasserverbrauch



WASSER IST DIE GRUNDLAGE DES LEBENS

Unbedachter Wasserverbrauch führt angesichts der Klimaveränderungen zunehmend zu Dürre, vor allem im südlichen Europa und hat damit gravierende Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem. Bewusster Umgang mit Wasser sichert den Lebensraum für Mensch, Flora und Fauna. Reinigungsprozesse verbrauchen einen hohen Anteil an Wasser.

Um den Verbrauch an wertvollem Trinkwasser auf das notwendige Ausmaß zu reduzieren, nutzen wir unser eigenes Brunnenwasser, sammeln Regenwasser zur Bewässerung und versuchen das Abwasser möglichst wenig zu belasten.

Das eigene Brunnen- und gesammelte Regenwasser versorgt die Leitungen für Brauchwasser und die WC-Spülungen, ein eigener Trinkwasserbrunnen den „Essbaren Tiergarten“. Das Wasser aus dem örtlichen Netz wird zentral über die Hauptwasserleitung eingespeist und im Haus zu den jeweiligen Abnehmern verteilt.

Regenwasser wird zur Bewässerung der Gärten im „Essbaren Tiergarten“ gesammelt und dadurch wie im natürlichen Kreislauf genutzt. Wertvolles Trinkwasser wird eingespart. Zur Versorgung des Brauchwassersystems wurde der Regenwasserspeicher erweitert.

Die betrieblichen Abwässer (Schokofabrik und Fleischverarbeitung) werden über den Fettabscheider geleitet und weiter über das örtliche Kanalnetz entsorgt. Alle Abwässer werden über das örtliche Kanalnetz entsorgt.

Zur Reduktion des Wasserverbrauchs und belastender Inhaltsstoffe wurden bei den Geschirrrreinigungsmaschinen, Bandspülern und Waschmaschinen vollautomatische Dosieranlagen installiert, dadurch wird eine optimale und umweltschonende Dosierung der Reinigungsmittel gewährleistet. Der Fettabscheider wird 3–4x jährlich (Schokofabrik) und 1–2x jährlich (Fleischverarbeitung) durch einen örtlichen, autorisierten Entsorger entleert. Die Wartung erfolgt einmal jährlich.



ABFÄLLE

direkter Umweltaspekt



(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508) Industrieprozesse und damit verbundene Betriebsabläufe; Erzeugung fester Abfälle

ABFÄLLE VERMEIDEN VIELE BIOGENE VERPACKUNGEN 75 % RECYCLING

Auch am Ende der Wertschöpfungskette sind Umweltbeeinträchtigungen kaum zu vermeiden. So wird für das Recycling Energie benötigt, Treibhausgase und andere Schadstoffe emittieren bei der Verwertung von Abfällen und Flächen werden zur Deponierung missbraucht. In vielen Abfällen sind gefährliche Stoffe wie Quecksilber, Kohlenwasserstoffverbindungen, Weichmacher, Lösemittel usw. enthalten. Durch unsachgemäße Verwertung oder Deponierung gelangen diese Stoffe ins Grundwasser oder in die Luft. Abfälle gefährden die Umwelt und die Mitarbeiter*innen, deshalb versuchen wir Abfälle zu vermeiden. Unser Ziel ist es Abfall laufend zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass jene Abfälle, die entstehen, sachgemäß entsorgt und recycelt werden. Durch das Recycling von Abfällen können wieder neue Rohstoffe entstehen und wirken so einer Ressourcenverknappung entgegen.

Durch den hohen Einsatz von biogenen Verpackungsmaterialien gelangt weniger umweltschädliches Mikroplastik in die Umwelt und unsere Meere.

Im Betrieb fallen diverse Abfälle wie Verpackungen und Restmüll an. Diese und die geringen Mengen an gefährlichen Abfällen werden durch einen konzessionierten Entsorger vor Ort abgeholt.

Rund 75 % unserer Abfälle werden einer stofflichen Verwertung (Recycling) zurückgeführt. Bei den verbleibenden 25 % erfolgt nach einer Sortierung auf verbleibenden stofflich verwertbaren Inhaltsstoffen eine thermische Verwertung.



RESSOURCEN

direkter Umweltaspekt



(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508) Kühlung; Energieverbrauch, THG Emissionen und Reinigungsprozesse; Wasserverbrauch, Abwassererzeugung, Verwendung von Chemikalien

Jede Entnahme und Aufbereitung eines Rohstoffes hat Auswirkungen für die Umwelt: Bodendegradierung, Wasserknappheit, Verlust der biologischen Vielfalt, Beeinträchtigung der Ökosystemfunktionen oder Verstärkung des Klimawandels können die Folge sein. Aber auch die Nutzung der aus den Rohstoffen hergestellten Produkte ist zumeist mit der Freisetzung von Treibhausgasen, der Emission von Schadstoffen oder der Beeinträchtigung von Ökosystemen und der biologischen Vielfalt verbunden. Produkte benötigen Energie, Wasser oder Fläche für Transport, Vertrieb und Nutzung. Bei unsachgemäßer Nutzung können Schadstoffe entweichen und gelangen so in Wasser, Boden oder Luft. Dabei übersteigt die Nutzung der natürlichen Ressourcen bereits jetzt die Leistungsfähigkeit unserer Erde, sprich unser ökologischer Fußabdruck ist zu groß. Denn natürliche Ressourcen stehen nur begrenzt zur Verfügung. Das weltweite Bevölkerungswachstum und der wachsende Konsum üben zunehmend Druck auf natürliche Ressourcen aus und können zu Nutzungskonkurrenzen führen.

**WIR SETZEN AUF
UMWELTSCHONENDE
LANDWIRTSCHAFTLICHE
BEWIRTSCHAFTUNG
UND BIOLOGISCH
HERGESTELLTE ROHSTOFFE.**

Das Bio-Zertifikat (nach EU-Bio-Verordnung, in der aktuell gültigen Fassung) gewährleistet, dass beim Anbau und in der Herstellung des Produktes Ressourcen bewusst geschont werden und im Sinne der Umwelt gearbeitet wird. Das heißt, dass sowohl wir in unserer Landwirtschaft als auch unsere Rohstoff-Lieferant*innen, die allesamt bio-zertifiziert sind, keine Pestizide einsetzen. Dadurch werden das Wasser und der Boden nicht kontaminiert, sondern in ihrer natürlichen Qualität bewahrt.

Die Rohstoffe werden in kleinen Mengen bezogen. Dadurch sind ein optimaler Verbrauch innerhalb des Haltbarkeitszeitraums und folglich auch weniger Abfall gewährleistet.

Im „Essbaren Tiergarten“ setzen wir auf umweltschonende, extensive Landwirtschaft, die von Haus aus sehr ressourcenschonend ist und einen natürlichen Lebensraum für Tiere und Pflanzen bietet. Es kommen keine Pestizide zum Einsatz, welche sich negativ auf die Biodiversität auswirken. Durch den Anbau von Obst und Gemüse vor Ort und die eigene Tierhaltung entstehen keine Transportwege. Auch das Grünfutter für unsere Tiere stammt aus eigenen bio-zertifizierten Flächen oder wir beziehen es von Bio-Bauern und gemeinnützigen Vereinen wie LEiV (Lebende Erde im Vulkanland), die nur einmal im Jahr mähen, damit die heimische Tierwelt einen Lebensraum behält und vor allem die Blauracke in den Wiesen Nistplätze findet. Die Tiere werden in der hauseigenen Schlachtereie in Auersbach mit einer mobilen Schlachtbox auf der Weide geschlachtet und im „ÖKO Speck Takel“ zu biologischen Fleischprodukten verarbeitet. Durch Weideschlachtung können wir unseren Tieren Stress ersparen, indem sie in ihrer gewohnten Umgebung geschlachtet werden und nicht bis zum nächsten Schlachter transportiert werden müssen.

Durch die hygienischen Anforderungen im Lebensmittelbereich ist der Verbrauch an Reinigungsmitteln ein großer Faktor. Wir verwenden seit vielen Jahren biologisch abbaubare Mittel. Wenn möglich, werden Reinigungsmittel mit Ecolabel oder die in der Liste der freigegebenen Reinigungsmittel auf der Homepage der Umwelt-Beratung eingesetzt. Aktuell entsprechen 27 % unserer eingesetzten Reinigungsmittel den Anforderungen. Zudem werden die Reinigungsmittel mittels Dosieraufsätzen nach Herstellerangaben richtig dosiert und regelmäßig vom Techniker des Lieferanten überprüft. Die Sicherheitsdatenblätter der eingesetzten Reinigungsmittel liegen im Betrieb auf.

Im Besucherbereich werden statt Papierhandtüchern elektrische Händetrockner verwendet, dadurch sparen wir viel Papiermüll ein.



Der Essbare Tiergarten mit ganzjähriger Weidehaltung und offenem Stallkonzept.





Zotter setzt auf erneuerbare Energien.

(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508) Industrieprozesse und damit verbundene Betriebsabläufe; Energieverbrauch, THG Emissionen CO₂)

Kohlenstoffdioxid (CO₂) entsteht bei der Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, z.B. der fossilen Energieträger. Ein Großteil der dabei entstehenden CO₂-Emissionen entweicht in die Atmosphäre und trägt zur globalen Erwärmung bei. Dabei kommt es nicht nur zur Belastung der Atmosphäre, welche zu Smog oder Erkrankung der Atemwege beim Menschen, Treibhauseffekt und Ozonloch führen kann, sondern auch zu Belastung und Erwärmung der Gewässer durch Schadstoffe. Dies führt wiederum zu Sauerstoffmangel der Gewässer und in Folge zu Artensterben von Tieren und Pflanzen.

Um die Emission von Treibhausgasen zu verringern, unterstützen wir erneuerbare Energien. Wir versuchen fossile Brennstoffe zu vermeiden und Energie aus nachwachsenden Rohstoffen zu gewinnen, da diese CO₂-neutral sind und keine klimaschädigenden Auswirkungen haben. Derzeit erzeugen wir etwa 60 % unserer Energie (Wärme und Strom) selbst. Unser Ziel ist es, komplett energieautark zu werden.

Folgende Energieträger werden eingesetzt: Strom, Flüssiggas, Hackschnitzel, Benzin und Diesel. Davon sind folgende Anlagen Umwandlungsanlagen: Hackschnitzel - Dampfkessel, Klima-/ Kälteanlagen, Druckluftstation

Durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage im Jahr 2012 mit 9 Movern (Leistung 76,5 kWp) wurden bereits erste Energieeffizienzmaßnahmen eingeleitet. Laufend wurde der Eigenstromanteil durch die Inbetriebnahme weiterer Photovoltaikflächen gesteigert. Durch die Erweiterungen der PV-Anlagen am Standort Bergl wie auch in der Landwirtschaft wird mittlerweile ein Eigenstrom mit einer Leistung von rund 740 kWp erzeugt. Unsere Landwirtschaft „Essbarer Tiergarten“ ist dank der Photovoltaikanlage bilanziell energieautark. Unseren Reststrombedarf decken wir über einen Öko-Stromanbieter (mit österreichischem Umweltzeichen) ab.

100 % ÖKOSTROM
60 % EIGENENERGIEVERSORGUNG
99 % WÄRMEENERGIE AUS BIOMASSE
ZIEL = 100 % ENERGIEAUTARK

Die gesamte Beleuchtung wurde mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet. Bei der Errichtung der Kakaorösterei und Schokoladenverarbeitung wurden Teile der Anlagen mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Alle technischen Anlagen wie, z.B. Kälteanlagen werden regelmäßig gewartet.

Durch ständige Prozessoptimierungen konnten wir den Energiebedarf in den letzten Jahren laufend reduzieren.

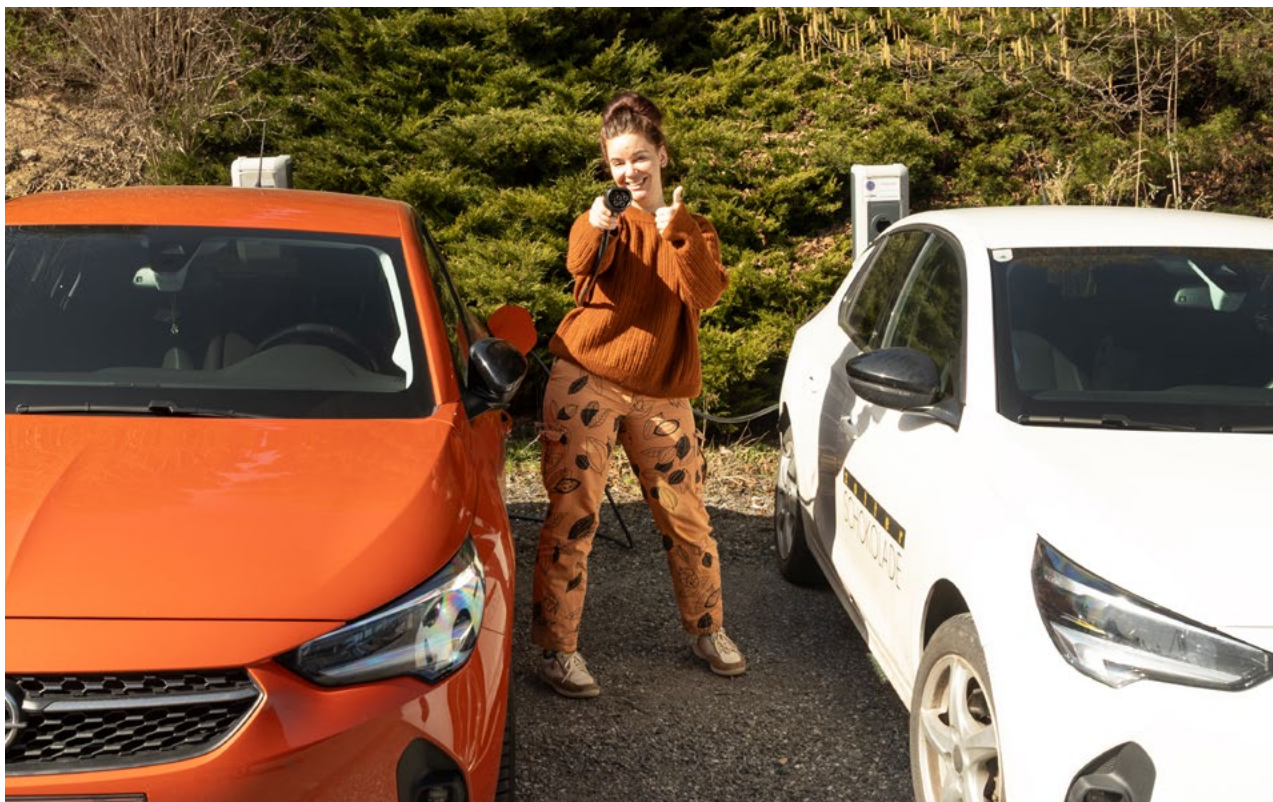
VERKEHR

direkter Umweltaspekt



(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508); Transport und Logistik Energieverbrauch, Emissionen in die Luft (CO₂, CO, SO₂, NO_x, Feinstaub)

Der Verkehr verursacht eine Vielzahl von Luftschadstoffen und Treibhausgasen, die als Abgase ausgestoßen werden. Mobilität und Verkehr erzeugen CO₂-Emissionen und tragen somit zur Erderwärmung bei. Neben Luftschadstoffen wird auch Lärm erzeugt. Lärm kann eine Reihe gesundheitlicher Beeinträchtigungen verursachen. Schon bei geringer, aber lang andauernder bzw. ständiger Exposition muss mit Folgen wie Schlafstörungen, kreislaufbedingten Erkrankungen oder Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit gerechnet werden.



Privat und geschäftlich setzt Zotter auf lautlose und emissionsfreie E-Mobilität.

WIR SETZEN AUF E-MOBILITÄT

Daher setzen wir im Unternehmen auf E-Mobilität, die keine direkten Emissionen und keinen Lärm verursacht. Wir haben im Unternehmen ein Elektrofahrzeug, ein E-Motorrad, einen E-Scooter und sechs Elektrofahrzeuge, die für Kurzstrecken zur Verfügung stehen. E-Mobilität ist die Zukunft, auch wenn wir derzeit noch für längere Dienstreisen auf Benzin-/Diesel-Autos zurückgreifen müssen. Für den eigenen E-Fuhrpark stehen entsprechende E-Tankstellen/Wallboxen zur Verfügung.

PRODUKT- LEBENSWEG

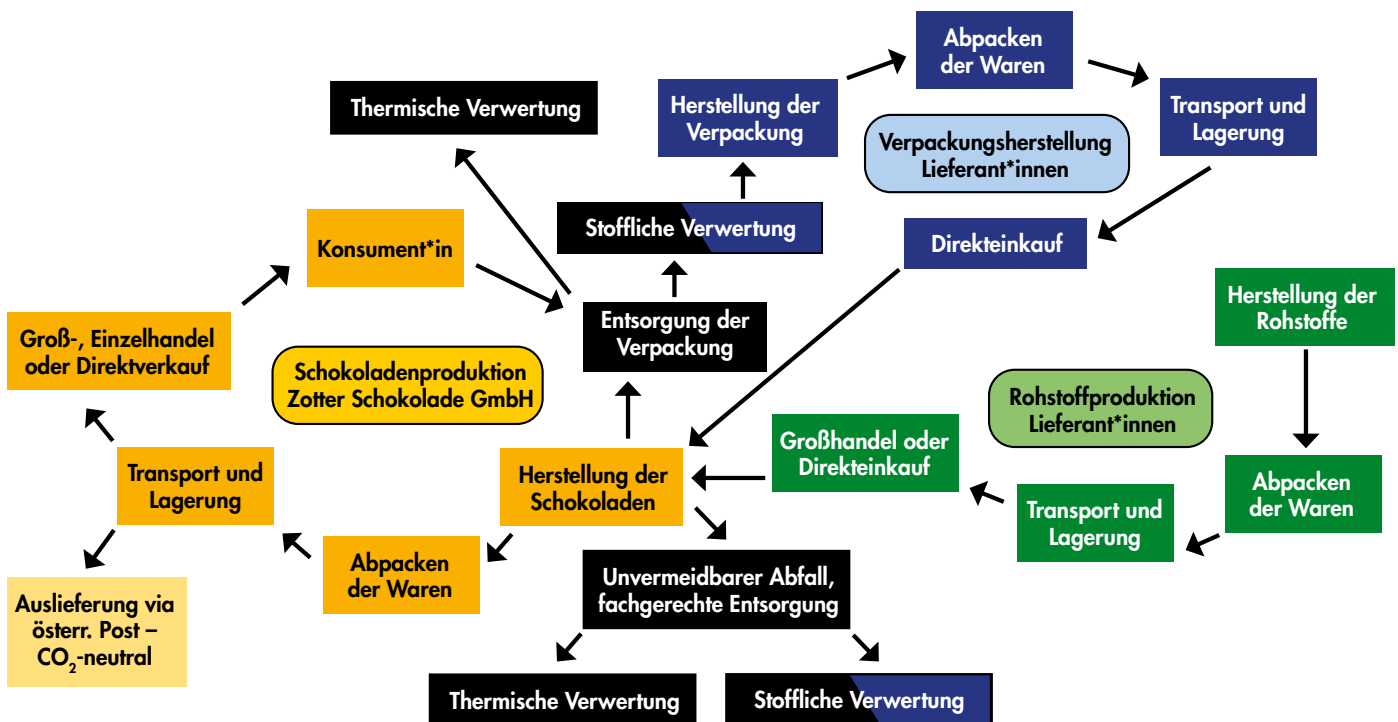


indirekter Umweltaspekt

(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508), Verpackung, THG Emissionen, Energieverbrauch, Ressourcenverknappung (Materialeinsatz) und Einzelhandel, Energieverbrauch, Erzeugung von Lebensmittelabfällen



Lebenswegbetrachtung inkl. der Hauptverpackungsmaterialien: Papier/Karton, Glas, Kunststoffverpackungen



**87 % VERPACKUNG
AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN
MAIS-FÜLLMATERIAL FÜR VERSAND
85 % VERSAND CO₂-NEUTRAL**

Ein nachhaltiger Produktlebensweg unserer Produkte liegt uns am Herzen. Bei der Beschaffung achten wir auf bio und fair gehandelte Rohstoffe. Im Verpackungsbereich verfolgen wir konsequent das Ziel, Materialien einzusetzen, die entweder gut recycelbar oder aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt sind. 74 % unserer eingesetzten Kunststoffe in der Produktverpackung sind Bio-Kunststoffe. Somit werden bei unseren Verpackungen bereits 87 % aus nachwachsenden biogenen Rohstoffen eingesetzt.



Bei unserer Verpackungslinie setzen wir hauptsächlich Papier, Karton und Bio-Kunststoffe ein, die allesamt aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Für die Kartonverpackungen wird recyceltes Papier verwendet.

Das Papier stammt aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft. Zudem wird die Verpackung mit Pflanzenfarben bedruckt.

Für Kuchen und einige Produkte aus dem Essbaren Tiergarten werden Glasverpackungen verwendet. Vielfach werden Inlays und Folien aus Bio-Plastik verwendet, das aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird. Die Verpackungen und Kataloge werden bei einer Druckerei mit Umweltzertifizierung gedruckt.

Im Versand wird Füllmaterial aus Maisstärke oder Papier eingesetzt.

Insgesamt wird die Verpackung nach dem Prinzip „weniger ist mehr“, also passgenaue Verpackung, entwickelt und umgesetzt.

Die Lieferung unserer Produkte erfolgt über Speditionen und Paketdienst. Durch Kooperation mit der österreichischen Post und deren Umweltpolitik, verlassen 85 % unserer Lieferaufträge CO₂-neutral unser Haus.



GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN DURCH GESUNDE (ARBEITS-) UMWELT

indirekter Umweltaspekt



Die Zotter Schokolade GmbH besteht aus verschiedenen Unternehmensbereichen. Derzeit arbeiten rund 230 engagierte Mitarbeiter*innen im Unternehmen und geben stets ihr Bestes. Respekt gegenüber dem Gast/Besucher*innen, den Kolleg*innen und der eigenen Arbeit sind bei uns selbstverständlich. Die Bezahlung unserer Mitarbeiter*innen erfolgt auf Basis der internen Gehaltstafel, welche als Basis die gültigen Kollektivverträge für Konditoren-Gewerbe und Landarbeiter abbildet. Die Einstufung erfolgt nach Qualifikation und Leistungsanforderung der jeweiligen Stellenbeschreibung.

Wir achten besonders auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen werden in vielfältiger Weise gefördert, wobei größter Wert auf Vorbeugung und Vermeidung von Unfällen gelegt wird. Regelmäßige Sicherheitsbegehungen helfen Verbesserungspotentiale zu erkennen und Bewusstsein bei den Mitarbeiter*innen zu schaffen.



Ausbildungsbetrieb & Weiterbildung
Flexible Arbeitszeitmodelle
Gratis Bio-Frühstück & Bio-Mittagessen
Gratis Ferien-Kinderbetreuung

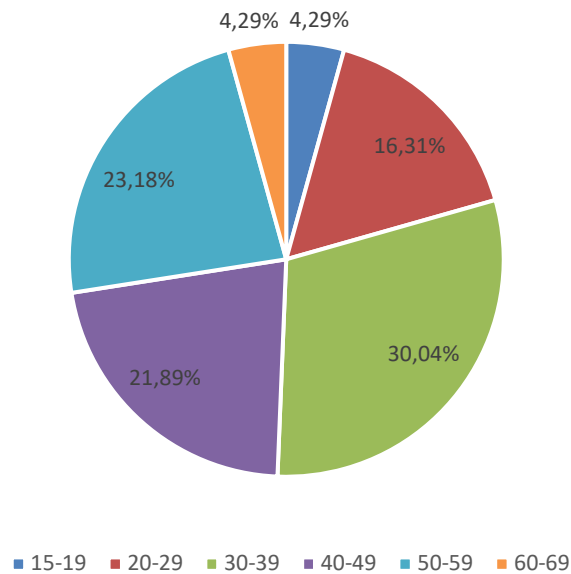
Regelmäßige interne Schulungen bringen unsere Mitarbeiter*innen in Sachen nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Lebensmittelsicherheit und Hygiene auf den aktuellen Stand.

Darüber hinaus gibt es ein Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramm, um individuelle Entwicklungsziele voranzutreiben.

Regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche helfen diese individuelle Entwicklung zu besprechen und zu evaluieren und beinhalten auch Inputs und Vorschläge für Verbesserungen. Dazu wurde auch ein betriebsinternes transparentes Gehaltssystem auf Basis der geltenden Kollektivverträge weiterentwickelt. Ab dem zweiten Dienstjahr wird für jede*n Mitarbeiter*in eine freiwillige Pensionsvorsorge abgeschlossen und monatlich einbezahlt.

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb für die Lehrberufe Chocolatier/Chocolatière, Lebensmitteltechniker*in und Betriebslogistikkaufmann/-frau. Aber auch individuelle Bedürfnisse wie Bildungskarenzen werden unterstützt oder flexible Arbeitszeiten und Elternteilzeitregelungen ermöglicht.

Altersverteilung unserer Mitarbeiter*innen in %

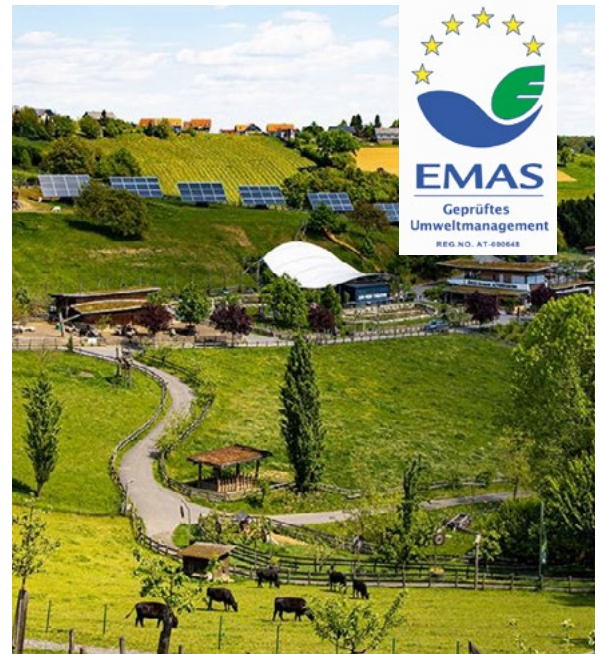


Dazu gibt es viele Initiativen zur Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit der Mitarbeiter*innen wie Rückenschule, Beratung durch Ergotherapie, Kommunikationstrainings, Führungskräfte trainings und vieles mehr.

Bio + Fair, weil es uns nicht egal ist, wie es den Menschen hinter unseren Produkten geht. Ein leerer Bauch arbeitet nicht gerne, daher bieten wir schon in der Morgenpause ein gratis Bio-Frühstück mit selbst gebackenem Brot und verschiedenen Aufstrichen, auch Kaffee und Getränke gibt es in unserer Mitarbeiterkantine kostenlos. Mittags gibt es dort ein gratis Bio-Mittagessen, täglich frisch gekocht, mit Suppe, Salatbuffet und einer warmen Hauptmahlzeit, wahlweise auch vegetarisch. Auch Naschen im Dienst ist natürlich erlaubt.

In den Ferien steht allen Mitarbeiter*innen eine kostenfreie Kinderbetreuung durch qualifiziertes Personal zur Verfügung.





Im Schokoladen-Theater und im Essbaren Tiergarten kann man miterleben, wie Bio-Schokoladen und Bio-Lebensmittel entstehen und wie Bio-Landwirtschaft funktioniert.

PR Public Relations

indirekter Umweltaspekt

WIR SETZEN UNS ALS GESAMTES UNTERNEHMEN FÜR BEWUSSTSEINSBILDUNG EIN UND VERSUCHEN DIE ÖFFENTLICHKEIT FÜR UMWELTTHEMEN UND FÜR WELTWEITE SOZIALE GERECHTIGKEIT ZU BEGEISTERN. INDEM WIR DIESE WERTE VORLEBEN, ZUSAMMENHÄNGE ERKLÄREN UND ZEIGEN, WIE SINNVOLL UND „COOL“ ES IST, UMWELTBEWUSST UND FAIR ZU SEIN.

Schließlich kommt es auf jeden Einzelnen an. Alle Veränderungen gehen von der Basis aus, von einer starken Sozialgesellschaft, in der sich jeder seiner Stimme und seiner Verantwortung bewusst ist. Jeder einzelne Mensch macht den Unterschied, gestaltet und wirkt durch sein Tun wieder auf andere. In unserer gesamten Unternehmensausrichtung geht es um den Menschen, aber nicht als isolierte Machtfigur, sondern der Mensch im Zusammenhang mit der Umwelt. Wir fragen uns täglich und bei allen unternehmerischen Entscheidungen, welche Auswirkungen unser Tun hat. Wir Menschen sind sinnbegabte Wesen, kreativ und erfinderisch, die



sich keinesfalls zu Sklaven von Zahlen, Zuwachsraten und Bilanzen machen müssen.

Josef und Julia Zotter setzen sich medial für den Umweltschutz ein. Sie sind Verfechter der Nachhaltigkeit und treiben den öffentlichen Diskurs zu umweltrelevanten und sozialen Themen gern an.

Informationen über Projekte im Betrieb oder mit Kooperationspartner*innen werden über die Marketing-Verantwortlichen kommuniziert. Im Schokoladen-Theater wird für Kund*innen das Thema Bio und Fair Trade erfahrbar. Während der Verkostungstour und im Kino werden die Bedeutung und die Hintergründe von Bio und Fair Trade kommuniziert.

Daran anschließend können Besucher*innen im „Essbaren Tiergarten“ erleben, wie Bio real funktioniert und welche Vorteile eine naturnahe Landwirtschaft für Produzent*innen, Konsument*innen, Tiere, Pflanzen und die Umwelt hat.

Information über Umweltaktivitäten werden auf der Homepage und in allen Druckunterlagen veröffentlicht (Bio, Verpackungen aus Umweltschutzpapier, Photovoltaik-Anlage, artgerechte Tierhaltung usw.). Auch auf unseren Social Media-Kanälen werden umweltrelevante Themen gepostet.

Regelmäßig werden auch ausgesuchte soziale Projekte unterstützt.



MOBILITÄT

indirekter Umweltaspekt

(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508), Transport und Logistik. Energieverbrauch, THG Emissionen, Emissionen in die Luft (CO₂, CO, SO₂, NO_x, Feinstaub)

Wenn viele Menschen mit Autos fahren, mit Flugzeugen fliegen und wenn viele Güter mit Lastkraftwagen, Flugzeugen oder auf der Schiene transportiert werden, ergeben sich mehrere Umweltprobleme:

- Verkehrswege wie Autobahnen und Straßen zerschneiden Landschaften und Lebensräume von Tieren und Menschen.
- Verbrennungsmotoren verursachen Abgase und CO₂-Emissionen, die in großen Mengen schädlich für das Weltklima sind.
- Durch Verkehrsunfälle sterben Jahr für Jahr Menschen und Tiere.
- Viel Verkehr verursacht Lärm, der belästigt und krank macht.
- Verkehr ist ein Hauptverursacher von Feinstaub und Luftschadstoffen, die für Menschen und Tiere schädlich sind.

Durch die hohe Besucherzahl steigt die mobilitätsbedingte CO₂-Belastung durch Kund*innen. Doch bereits die Hälfte der Besucher*innen reist in Bussen an, was natürlich im Hinblick auf die Umwelt wesentlich sinnvoller ist. Leider ist der Standort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schwer zu erreichen. Wir haben für unsere Kund*innen fünf Elektrotankstellen installiert, die für ein- und zweispurige Fahrzeuge genutzt werden können.



BUS STATT AUTO ROHSTOFFLIEFERUNG PER LKW KAKAOLIEFERUNG PER SEGELSCHIFF FIRMENRAD-LEASING

Da der Betriebsstandort öffentlich nur sehr schwer erreichbar ist, nutzen die Mitarbeiter*innen weiterhin das Auto, um zur Arbeit zu fahren. Im Sommer 2022 starteten wir eine Initiative zum Firmenrad-Leasing und hoffen dadurch den einen oder die andere Mitarbeiter*in überzeugen zu können mit dem Rad bzw. E-Bike zur Arbeit zu kommen.

Auch die Rohstoffe werden überwiegend mittels LKW, in seltenen Fällen auch mittels PKW, angeliefert. Da die Rohstoffe in kleineren Mengen bezogen werden, erfolgt die Anlieferung teilweise häufiger.

Als Alternative zum herkömmlichen Transport unserer Kakaobohnen per Containerschiff wurde das Projekt: „Ahoi! Segelkakao“ gestartet.

Unser Kakao aus Belize reist mit dem Segelschiff an. Schon zum siebten Mal ist unser Kakao an Bord, zuerst aus Nicaragua und nun zum vierten Mal aus Belize „Sail Shipped Cacao“. Im Heimathafen bei Hamburg wurde die Ware sogar per Hand und Flaschenzug gelöscht. Um den ökologischen Seetransport und die „Mission Zero“ finanzieren zu können, verkauft die Avontuur-Crew jetzt ganz piratenmäßig ihren eigenen Avontuur Sail Rum.



BESCHAFFUNG

indirekter Umweltaspekt

(gemäß Referenzdokument für Lebensmittel- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508), Lieferant*innenmanagement, THG Emissionen, Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Emissionen in die Luft und Landwirtschaft, THG Emissionen (CO₂, CH₄) Biodiversitätsverlust, Emissionen in die Luft, Eutrophierung, Wasserverbrauch





Ein unbedachtes Beschaffungswesen kann sich negativ auf unser gesamtes öko-soziales Umfeld auswirken. Nachhaltige Beschaffung trägt dazu bei, gefährliche Stoffe zu vermeiden. Es geht um einen ganzheitlichen Ansatz, der wesentlichen zivilgesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Zielen dient. Dazu zählen die Reduktion des Ressourceneinsatzes und des Betriebsmittelverbrauchs, Abfallvermeidung, Vermeidung von Schadstoff-Emissionen, Verringerung des Treibhausgasausstoßes, Risikominimierung, Erhöhung regionaler Wertschöpfung, faire Arbeitsbedingungen und Einkommen und vieles mehr.

Bei Beschaffung und Einkauf entscheidet nicht der Preis, sondern folgende Kriterien: Qualität, Regionalität, Bio-Zertifizierung und Fair Trade-Zertifizierung.

Bei Neuprodukten, erfolgt eine Angebotsanfrage, Musterbeurteilung und Anforderung mit geltenden Unterlagen und Zertifizierungen. Für regelmäßige Bestellungen erfolgt eine geregelte Meldung der betreffenden Bereichsleiter*innen an den Einkauf. Dieser regelt den gesamten Anlieferablauf (Menge, Termin, Transport).

Für sonstige Produkte (ausgenommen Rohstoffe) gelten folgende ökologische und energierelevante Kriterien:

- Die verwendeten Verpackungen werden auf Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern mit umweltfreundlichen Farben auf Pflanzenbasis bedruckt und sind „Blauer Engel“ zertifiziert.
- Die eingesetzten Blister und ein Teil der Schlauchbeutel bestehen aus kompostierbarer und biologisch-abbaubarer Biofolie.
- Die Hackschnitzel für den Dampfkessel werden von Landwirten aus der näheren Umgebung geliefert.
- Die verwendeten Reinigungsmittel sind biologisch-abbaubar, zum Teil mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet und für den Einsatz in der Bio-Produktion zugelassen.
- Strom wird von reinen Ökostromanbietern (mit österreichischem Umweltzeichen ausgezeichnet) bezogen und mit eigener Photovoltaikanlage erzeugt.
- Das Druckerpapier ist „Blauer Engel“ und „Eco-label“ zertifiziert.
- Der Anteil biogener Verpackungen beträgt aktuell rund 90 %.

Bewertung der UMWELTASPEKTE



3.2.5 Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen, Chancen und Risiken“													
Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen – Bewertung im Normalbetrieb											Störfälle: Handlungsbedarf
●: sehr hohe Priorität ●: hohe Priorität	●: mittlere Priorität ●: geringe Priorität ●: nicht relevant	Emissionen	Wasser	Abfälle	Ressourcen	Energie	Verkehr	Bio & Fair Trade Rohstoffe	Produktlebens weg	Gesundheit u. Wohlbefinden	PR	Mobilität	Beschaffung
Schokoladenproduktion und Schokoladen-Theater													
Rohwarenlager / Kakaolager / Außenlager		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Kakao/Schokoladen Verarbeitung		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schokoladenproduktion		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Verpackung		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Eis- und Kuchenwerkstatt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Versand		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Verwaltungsbüros		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Mitarbeiterküche		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Personalräume / Sanitär (Produktion und Essbarer Tiergarten)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Instandhaltung / Werkstatt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Außenanlage / Dampfkessel		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Klimaanlagen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Erweiterung (geplant Produktion, Logistik)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

3.2.5 Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen, Chancen und Risiken“													
Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen – Bewertung im Normalbetrieb											Störfälle: Handlungsbedarf
●: sehr hohe Priorität ●: hohe Priorität	●: mittlere Priorität ●: geringe Priorität ●: nicht relevant	Emissionen	Wasser	Abfälle	Ressourcen	Energie	Verkehr	Bio & Fair Trade Rohstoffe	Produktlebens weg	Gesundheit u. Wohlbefinden	PR	Mobilität	Beschaffung
Café / Feinkost		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Kundensanitär (Schokoladen Theater und Essbarer Tiergarten)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Fuhrpark		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Zentraler Abfallplatz		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Essbarer Tiergarten													
Lager (Tiergarten)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Würststand / Hofgrill		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Öko Speck Takel (Fleischverarbeitung)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Instandhaltung Tiergarten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Tiergarten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ställe Krennach		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schlachtung und Fleischverarbeitung Auersbach		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Lager Auersbach		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

WESENTLICHKEITSANALYSE

Um die Themen mit hoher Priorität für die Zotter Schokolade GmbH zu ermitteln, wurde die Wesentlichkeitsanalyse im Zuge der Umweltprüfung durchgeführt. Aus deren Ergebnis wurden anschließend die Handlungsfelder der bedeutenden Umweltaspekte identifiziert.

Zur Bewertung der Umweltaspekte wurde folgendes Bewertungskriterien herangezogen:

Auswirkungen ökonomisch, ökologisch
und sozial: Bewertung 1 -10

Einfluss auf die Entscheidung/Bedeutung für Stakeholder: Bewertung 1 -10
und Priorität: Bewertung 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch)

	Priorität
1	sehr niedrig
2	niedrig
3	mittel
4	hoch
5	sehr hoch



KLIMARISIKEN UND FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

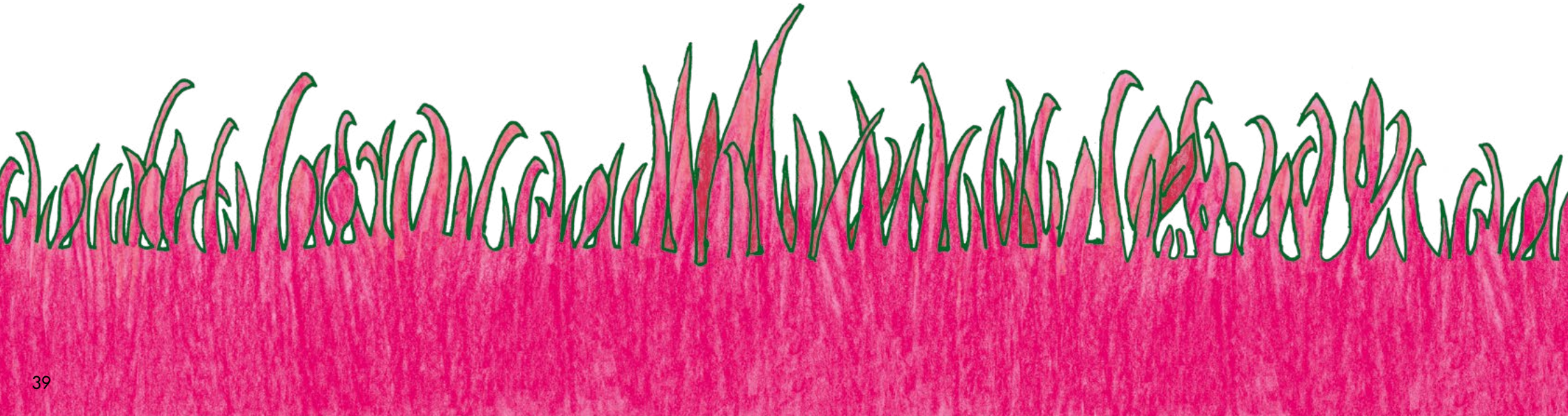
Risikokategorie	Konkretes Risiko	Mögliche nachteilige finanzielle Auswirkungen	Bestehende Maßnahmen	Zusätzliche / geplante Maßnahmen	Zeithorizont
Physische Risiken – Akut	Starkregen, Überflutungen, Sturmschäden	• Produktionsausfälle • Reparatur- & Reinigungskosten • Lieferverzögerungen (Umsatzverlust)	• Standortanalysen • Wartungs- & Instandhaltungspläne • baulicher Schutz (Drainagen, Abdichtungen)	• Notfall- & Wiederanlaufpläne • angepasste Versicherungen	mittelfristig
Physische Risiken – Akut	Hitzewellen	• Ausfall von Kühlanlagen • höhere Energiekosten • Qualitätsverluste (Ausschuss)	• Energieeffiziente Kühltechnik • Hoher Eigenenergieanteil	• Optimierung Kühl- und Lüftungssysteme	kurz- bis mittelfristig
Physische Risiken – Chronisch	Klimawandelbedingte Verschiebung der Kakao-Anbauzonen, sowie anderen Rohstoffen - Lieferkettenstörungen	• Rohstoffverknappung • deutliche Preissteigerungen • Qualitätsrisiken • Umsatzverluste	• Langfristige Lieferpartnerschaften • Direkte Zusammenarbeit mit Produzent*innen • Diversifizierung der Lieferant*innen und Lieferländer	• Förderpartnerschaften für resiliente Anbausysteme • Erhöhung Sicherheitsbestände kritischer Rohstoffe	Mittel- bis langfristig
Physische Risiken – Chronisch	Veränderungen bei Wasserverfügbarkeit / Landwirtschaft	• Preissteigerung bei Kakao, Milch, Nüssen, Früchten usw. • Qualitätsverlust • erhöhte Transportkosten	• langfristige Lieferverträge	• Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant*innen (wo möglich)	Mittel- bis langfristig

KLIMARISIKEN UND FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Risikokategorie	Konkretes Risiko	Mögliche nachteilige finanzielle Auswirkungen	Bestehende Maßnahmen	Zusätzliche / geplante Maßnahmen	Zeithorizont
Regulatorische und marktbezogene Umstellungsrisiken	Neue CO ₂ -Regeln, Berichtspflichten, EU-Klimapolitik	• steigende CO₂-Kosten • Investitionsbedarf für Energieeffizienz • höherer administrativer Aufwand	• EMAS-System • Rechtsregister & interne Audits	• Frühzeitige Anpassung an neue Vorgaben • Digitalisierung der Managementprozesse	mittelfristig
Regulatorische und marktbezogene Umstellungsrisiken	Veränderung der Konsumentennachfrage	• Absatzrückgänge bei nicht-nachhaltigen Produkten • Preisdruck	• Bio/Fairtrade-Positionierung	• klare Nachhaltigkeitskommunikation	Kurz- bis langfristig
Regulatorische und marktbezogene Umstellungsrisiken	Preisvolatilität bei Rohstoffen	• höhere Rohstoffkosten • geringere Planbarkeit • Preisdruck	• Börsenunabhängiger Einkauf • Langfristige Verträge	• Lagerhaltung • Weitere Direktverträge • Produktportfolio-Optimierung	Kurz- bis mittelfristig
Reputationsrisiken	Vorwürfe zu Klima, Bio, fairer Beschaffung	• Kund*innenverlust • negative Presse • Rückgang Besucherzahlen	• transparente Unternehmensstrategie	• EMAS-Umwelterklärung mit integriertem VSME-Bericht	Kurz- bis langfristig
steigende Energiepreise	politisch und klimabedingt steigende Energiepreise	• Erhöhung der Produktionskosten • Druck auf Marge • Notwendigkeit für Investitionen	• Hohe Energie-eigenversorgung (PV) • Energieeffizienzprogramme	• Ausbau erneuerbarer Eigenenergie • Energiespeicherlösungen • Weitere Effizienzmaßnahmen / Energiemonitoringsystem	Kurz- bis langfristig

KLIMARISIKEN UND FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Risikokategorie	Konkretes Risiko	Mögliche nachteilige finanzielle Auswirkungen	Bestehende Maßnahmen	Zusätzliche / geplante Maßnahmen	Zeithorizont
Haftungs- & Rechtsrisiken	strengere Umweltvorschriften & Haftungsregeln	• Bußgelder • Nachrüstkosten • Rechtsfolgekosten	• umfassendes Rechtsregister • jährliche Audits • EMAS-Compliance-System	• Digitalisierung der Managementprozesse	mittel- bis langfristig
Soziale Risiken durch Klima	Hitzebelastung & Arbeitsbedingungen	• Produktivitätseinbußen • höhere Krankenstände • Klimatisierungskosten	• Hitzeschutzplan für Mitarbeiter*innen im Freien • Anpassung Arbeitszeiten	• Lüftung & Kühlung	Kurz- bis mittelfristig



INPUT

OUTPUT

ANALYSE

INPUT Geschäftsjahr 2023/2024 und 2024/2025 – Für die wichtigsten Einsatzstoffe

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	kg / 2023/24	kg / 2024/25
Zutaten ⁴	1.233.002	1.145.800
Verpackung	205.343	224.658
Reinigungsmittel	7.968	6.792
Kleber	150	315
Schmiermittel	18	56

Frischwasser	m³ / 2024	m³ / 2025
Ortswasser	8.582	9.041
Brunnenwasser	77	40
Brauchwasser	5.886	5.087
Ortswasser Auersbach	194	158

Energie	kWh / 2023/24	kWh / 2024/25
Ökostrom	2.971.564	2.704.260
Ökostrom Auersbach	93.602	86.578
PV Strom EEG	195.500	243.400
Eigener Ökostrom	411.060	553.820
Flüssiggas ⁵	26.563	25.207
Hackschnitzel	2.762.898	2.591.638
Heizöl Extralight	6.500 ⁶	5.060

Treibstoffe	Liter / 2023/24	Liter / 2024/25
Benzin	785	474
Diesel	2.457	2.579

⁴ Wie z.B. Kakaobohnen Zucker, Milchpulver, Trockenfrüchte, Nüsse, Gewürze, Fleisch aus dem Tiergarten usw.

⁵ <http://www.flaga.at/de/ueber-fluessiggas/was-ist-fluessiggas.html>; 2kg/m³=12,87 kWh/kg

⁶ Wartungsarbeiten Dampfkesselhaus – Überbrückung mit mobilem Heizwerk; 1l=10 kWh



OUTPUT Geschäftsjahr 2023/2024 und 2024/2025 – Für die wichtigsten Kerngrößen

Dienstleistungen / Produkte	Menge / 2023/24	Menge / 2024/25
Verkaufte, verpackte Produkte	914.000 kg	837.000
Führungen / Besucher	292.077 Personen	293.722 Personen
Abfälle	t / 2023/24	t / 2024/25
Fettabscheider Inhalt	36	32
Papier- und Kartonverpackung, Papier	34,02	34,88
Kunststoff- und Metallverpackung	19,17	16,09
Bioabfall	8,97	8,46
Glas	6,41	6,50
Restmüll	42,39	35,92
gefährliche Abfälle	3,44	0,94
Eisen/Metallabfälle	2,94	1,77
Speisereste	2,72	2,76
Speisefette	3,11	2,00
Tierkörperverwertung	10,57	12,90
Abwasser	m³ / 2023/24	m³ / 2024/25
Abwasser – Kommunal	8.582	7.239
CO ₂ -Emis. Scope 1 & 2 ⁷	t / 2023/24	t / 2024/25
Benzin	2,17	1,36
Diesel	7,94	8,63
Ökostrom	42,25	40,36
Flüssiggas	8,77	8,58
Hackschnitzel	35,49	34,99
Heizöl ⁸	2,24	1,87

⁷ Quelle THG Berechnungen: WKO ESG Portal: <https://wk.esg-portal.at>

⁸ mobiles Heizwerk, Quelle THG Berechnungen: WKO ESG Portal: <https://wk.esg-portal.at>

Unsere Leistungsindikatoren

(Energie und Treibhausgasemissionen gemäß VSME)



Unsere Leistungsindikatoren

EIN WESENTLICHES ZIEL DER ZOTTER SCHOKOLADE GMBH IST ES, DIE UMWELTLEISTUNG KONTINUIERLICH ZU VERBESSERN. Mit unseren festgelegten Leistungsindikatoren können wir die Entwicklung verfolgen und neue Ziele und Maßnahmen daraus ableiten. Kernindikatoren nach EMAS III sind für folgende direkte, bedeutende Umweltaspekte zu bilden: Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt und Emissionen; Definition der Indikatoren lt. Referenzdokument für die Lebens- und Getränkeindustrie Beschluss EU 2017/1508.

Unsere Umweltleistungsindikatoren 2022/2023 bis 2024/2025

ENERGIEEFFIZIENZ Einheiten/Bezugsgrößen gemäß I 32	Indikator 2022/23	Indikator 2023/24	Indikator 2024/25
Energieverbrauch für Strom und Wärme (gesamt)			
MWh pro Jahr	6.537	6.478	6.210
MWh/produzierte Produkte (t)	7,5	7,1	7,4
MWh/Mitarbeiter*in	28,9	28,8	28,0
Stromverbrauch			
MWh pro Jahr	3.541	3.682	3.588
MWh/produzierte Produkte (t)	4,0	4,0	4,3
MWh/Mitarbeiter*in	15,5	16,4	16,2
Energieverbrauch für Wärme			
MWh pro Jahr	3.050	2.796	2.622
MWh/produzierte Produkte (t)	3,5	3,1	3,1
MWh/Mitarbeiter*in	13,4	12,4	11,8
Erneuerbare Energie für Strom (gesamt: Ökostrom, Photovoltaikanlage)			
MWh pro Jahr	3.541	3.682	3.588
Anteil Energie aus erneuerbaren Energie- quellen am Gesamtverbrauch in %	100 %	100 %	100 %
Erneuerbare Energie für Wärme (Biomasse-Dampfkessel)			
MWh pro Jahr	2.996	2.763	2.592
Anteil Energie aus erneuerbaren Energie- quellen am Gesamtverbrauch in %	99 %	99 %	99 %

MATERIALEFFIZIENZ Einheiten/Bezugsgrößen gemäß I 17	Indikator 2022/23	Indikator 2023/24	Indikator 2024/25
Jährlicher gesamter Input:			
Zutaten t pro Jahr	1.073	1.233	1.146
t / produzierte Produkte (t)	1,2	1,3	1,4
t / Mitarbeiter*in	4,6	5,5	5,2
Jährlicher gesamter Input:			
Verpackung t pro Jahr	225	205	225
t / produzierte Produkte (t)	0,3	0,2	0,3
t / Mitarbeiter*in	1,4	0,9	1,0
Jährlicher gesamter Input:			
Betriebs- und Hilfsstoffe t pro Jahr	8,7	8,3	7,2
t / produzierte Produkte (t)	0,01	0,01	0,009
t / Mitarbeiter*in	0,038	0,037	0,032
WASSER Einheiten/Bezugsgrößen gemäß I-13	Indikator 2022/23	Indikator 2023/24	Indikator 2024/25
Wasserverbrauch gesamt: Ortswasser, Trinkwasser			
m ³ pro Jahr	12.658	8.582	9.239
m ³ / produzierte Produkte (t)	14,35	9,39	11,04
m ³ / Mitarbeiter*in	55,52	38,14	41,62
Wasserverbrauch gesamt: Brauchwasser			
m ³ pro Jahr	662	5.886	5.087
m ³ / produzierte Produkte (t)	0,75	6,44	6,08
m ³ / Mitarbeiter*in	2,9	26,16	22,91
ABFÄLLE Einheiten/Bezugsgrößen gemäß I-41	Indikator 2022/23	Indikator 2023/24	Indikator 2024/25
Abfall gesamt:			
t pro Jahr	160	172	184 ⁹
t / produzierte Produkte (t)	0,18	0,19	0,22
t / Mitarbeiter*in	0,70	0,76	0,83
Restmüll			
Gesamtmenge t	38,5	42,4	35,9
Fettabscheiderinhalte			
Gesamtmenge t	43,0	36,0	32,0
Papier- und Kartonverpackung			
Gesamtmenge t	41,6	34,0	34,88
Gefährliche Abfälle			
Gesamtmenge in t	1,24	3,44	0,94
t / produzierte Produkte (t)	0,001	0,004	0,001
t / Mitarbeiter*in	0,005	0,015	0,004

⁹ Steigerung aufgrund von im WJ 24/25 angefallenen Bioabfall Kakaoschalen von 18 t

EMISSIONEN Einheiten/Bezugsgrößen gemäß I - 7	Indikator 2022/23	Indikator 2023/24	Indikator 2024/25
Verursachte Brutto-Treibhausgase (CO₂): Flüssiggas			
Scope 1			
† CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr	13,99	8,8	8,6
† / produzierte Produkte (t)	0,016	0,010	0,010
† CO ₂ -Äquivalent / Mitarbeiter*in	0,06	0,039	0,039
Verursachte Brutto-Treibhausgase (CO₂): Diesel und Benzin (Fuhrpark)			
Scope 1			
† CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr	67,6 ¹⁰	10,1	9,99
† / produzierte Produkte (t)	0,08	0,01	0,01
† CO ₂ -Äquivalent / Mitarbeiter*in	0,30	0,04	0,04
Verursachte Brutto-Treibhausgase (CO₂): Diesel (Fuhrpark Landwirtschaft) ¹¹			
	63,30	65,30	
Scope 1			
† CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr		10,1	9,99
† / produzierte Produkte (t)		0,01	0,01
† CO ₂ -Äquivalent / Mitarbeiter*in		0,04	0,04
Verursachte Brutto-Treibhausgase (CO₂): Kältemittel			
Scope 1			
† CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr	23,9	109,2	43,11
† / produzierte Produkte (t)	0,03	0,12	0,05
† CO ₂ -Äquivalent / Mitarbeiter*in	0,10	0,49	0,19
Verursachte Brutto-Treibhausgase (CO₂): Biomasse (Holz)			
Scope 1			
† CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr	35,75	35,49 ¹²	34,99
† / produzierte Produkte (t)	0,04	0,04	0,04
† CO ₂ -Äquivalent / Mitarbeiter*in	0,17	0,16	0,16
Verursachte Brutto-Treibhausgase (CO₂): Umweltzeichen „Grüner Strom“ ¹³			
Scope 2			
† CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr	35,4	42,25 ¹⁴	40,36
† / produzierte Produkte (t)	0,04	0,07	0,05
† CO ₂ -Äquivalent / Mitarbeiter*in	0,16	0,18	0,18
Verursachte Brutto-Treibhausgase (CO₂)			
Summe Scope 1 + 2 ¹⁵			
† CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr			204,20 ¹⁶
† / produzierte Produkte (t)			0,24
† CO ₂ -Äquivalent / Mitarbeiter*in			0,92
† CO ₂ -Äquivalent / Umsatz			5,07

BIODIVERSITÄT – Auswirkungen auf die biologische Vielfalt

Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator 2022/23	Indikator 2023/24	Indikator 2024/25
Bebaute Fläche in m² ¹⁷			
Bebaute Fläche in m ²	4.789	4.789	4.967
Unbebaute Fläche in m ²	22.521	22.521	22.343

¹⁰ Steigerung aufgrund von Erweiterung des landwirtschaftlichen Fuhrparks, dieser ist nicht im EMAS-Begutachtungsumfang enthalten.

¹¹ landwirtschaftlicher Fuhrpark ist nicht im EMAS-Begutachtungsumfang enthalten.

¹² Umstellung der Berechnung auf WKO Klimaportal für KMU unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Lieferkette

¹³ Marktbasierter Ansatz

¹⁴ Umstellung der Berechnung auf WKO Klimaportal für KMU unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Lieferkette

¹⁵ Inkl. landwirtschaftlichen Fuhrpark, ist nicht im EMAS-Begutachtungsumfang enthalten

¹⁶ Bewertung ab WJ 24/25

¹⁷ Bezogen auf GSt Nr. 1137/1



Unsere sozialen Kennzahlen ab 2024/2025

Mitarbeiter*innen	Bezugsgrößen	Kennzahl 2024/25
Beschäftigte unter Tarifverträgen (Kollektivvertrag)	in %	100
Beschäftigte VZÄ nach Geschlecht (Stichtag 31.07.2025)	Männlich	73,45
	Weiblich	126,85
Beschäftigte Kopfzahl nach Geschlecht (Stichtag 31.07.2025) unbefristet	Männlich	75
	Weiblich	152
Lehrlinge (befristet)	Männlich	2
	Weiblich	4
Mitarbeiterfluktuation	in %	6,3
Arbeitsunfälle	meldepflichtig	2
	Unfallrate ¹⁸	1,19
	Todesfälle	0
Entgeltgefälle	in % ¹⁹	3,69 % ²⁰
Schulungen je Beschäftigte	Stunden	5,7
	% Anteil Männlich	41,3
	% Anteil Weiblich	58,7

¹⁸ Die Unfallrate wurde gemäß den Vorgaben des VSME-Standards berechnet.

¹⁹ Gemäß RZ 129: gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit, Berechnung gemäß RZ 130

²⁰ Österreichschnitt liegt lt. Eurostat 2023 bei 18,3 %; EU-Schnitt (EU-27) bei 12,0 %

UNSERE UMWELTZIELE



Nr.	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zuständig	Zielerreichung Anmerkungen
Strategisches Ziel: Energieautarke Produktion					
1	Reduktion des Energieverbrauchs / Produkt um 1 % rollierend im 5-Jahresvergleich	Erweiterung PV-Anlage in Bergl (Containeranlage)	2026	M. Gsöls	in Planung
2		Einbau Energiezähler und Beginn Aufbau digitales Energiemanagementsystem zur IST-Erfassung und Optimierung der Energieflüsse	2026	M. Gsöls	in Planung
Strategisches Ziel: Reduktion der Abfallmengen und Abfallentsorgungskosten					
3	Reduktion der Abfallmengen / Produkt um 1 % rollierend im 5-Jahresvergleich	Optimierung der Abfalltrennung durch Überprüfung und Schulung der Mitarbeiter	laufend	M. Krampl Ch. Bierbaum	eingeleitet
4		Umstellung der Einwegglasflaschen für Wasser auf Mehrwegflaschen (Rückholung durch den Hersteller)	2026	Ch. Gasser	in Planung
5		Aufnahme der Kontrolltätigkeit der Abfalltrennung in der Produktion in die Stellenbeschreibung	Ab 2. Qu. 23	Ch. Gaggl Ch. Bierbaum	in Umsetzung
6		Recyclingfähigkeit der Verpackungen und Alternative für Goldfolie prüfen	Ab 1. Qu. 25	G. Prasch G. Meier	in Umsetzung
Strategisches Ziel: Optimierung Ressourcenverbrauch					
7	Verbesserung des Wassermonitorings	Optimierung Messung und Überwachung der Abwasserströme	2. Qu. 26	M. Gsöls	in Planung
8	Steigerung der Hilfs-Betriebsmittel mit Umweltzeichen von 21 % auf 25 % bis 2025 (mit Ende 2025 27 % erreicht)	Zertifizierte Betriebsmittel als Ersatz suchen	Ab 2. Qu. 23	G. Meier	umgesetzt
9	Kakaobohnenlieferung per Segelschiff	Anlieferung von ausgewählten Kakaolieferungen per Segelschiff	Ab 2018	T. Linshalm	in Umsetzung

UMWELTPROGRAMM



Nr.	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zuständig	Zielerreichung Anmerkungen
Strategisches Ziel: Steigerung der Mitarbeiterbindung					
10	Erhöhung der Mitarbeiter*innen-zufriedenheit	Verstärkter Fokus auf physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiter*innen (Fit & Gesund Bus, Back-Check, ergo-therapeutische Beratung usw.)	2026	Ch. Bierbaum Ch. Gaggl	in Planung
11		Erstellung eines Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter*innen zur Prävention von Diskriminierung, Mobbing oder sexueller Belästigung	2026	Ch. Bierbaum Ch. Gaggl	in Planung
Strategisches Ziel: Erhöhung der Kundenbindung					
12	Erhöhung Kund*inneninformation	Veröffentlichung der Zusammenfassung des jeweiligen Umweltberichtes/Umwelt-erklärung auf der Homepage	Ab Feb. 18	Y. Quella	laufend
		Behörden über die Umweltaktivitäten des Unternehmens regelmäßig (mind. 1x jährlich) informieren	Jeweils 1. Qu.	Ch. Bierbaum	laufend
		Monitoring der Social Media Postings zum Thema Umwelt	Ab 4. Qu. 16	F. Figl	laufend
		Bewerbung bzw. Nominierung zu nationalen und internationalen Awards zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit	laufend	S. Luef Ch. Bierbaum	laufend

Vom VSME-Standard geforderte Angaben

Basis-Modul	
Comprehensive Modul	

Nr.	Referenz	Angaben	Pflichtangabe	Datenpunkte	Seite
Grundlegende Informationen					
B1	24 a)	Verwendetes Berichtsmodul	Pflicht	Option B: Basis- und Comprehensive Modul	
	24 b)	Weglassung vertraulicher Informationen	Pflicht	Die Option, vertrauliche Daten im Bericht nicht anzugeben wurde nicht in Anspruch genommen	
	24 c)	Angabe Konzernebene oder individuelle Ebene	Pflicht	Bericht auf Einzelebene	
	24 d)	Liste der in den Bericht einbezogenen Tochterunternehmen	falls zutrifft - Pflicht	Nichtzutreffend	
	24 e)	Angabe zur Einheit	Pflicht	i) Zotter Schokolade ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ii) NACE: Herstellung von Süßwaren / C 10.82 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä. / I 56.10 Fleischverarbeitung: C 10.13 iii) Bilanzsumme (in Euro): 50 Mio iv) Umsatz (in Euro): 40,3 Mio v) Anzahl der Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten Stichtag 31.07.2025 Berichtszeitraum: 200,3 Berichtszeitraum: August 2024 bis Juli 2025 vi) Sitz des Unternehmens: Österreich Firmenbuchnummer: FN 220619s vii) Geolokalisierung der Standorte: Bergl 56, 8333 Riegersburg; (GPS-Daten: 46.9916615,15.9083329) Auersbach 130, 8330 Feldbach (GPS-Daten: 47.0005665,15.8656522)	
	25	Angaben zu Nachhaltigkeitszertifizierungen	falls zutrifft - Pflicht	BIO seit August 2006 EMAS seit März 2014 Fairtrade seit 2004 FAIR-Mitglied der WFTO (World Fair Trade Organization) seit Jänner 2019	

B2	26 - 28	Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft	Pflicht	Nachhaltigkeitsmaßnahmen Umwelt	S. 15 ff
				Nachhaltigkeitsmaßnahmen Mitarbeitende	S. 29
				Nachhaltigkeitsmaßnahmen Gesellschaft	S. 14
C1	47 a)	Strategie, Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	Pflicht	Beschreibung der Produkte und/oder Dienstleistungen	S. 9
	47 b)		Pflicht	Beschreibung der wesentlichen Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist	S. 11
	47 c)		Pflicht	Beschreibung der wichtigsten Geschäftsbeziehungen (Lieferanten, Kunden, Vertriebskanäle)	S. 11 S. 16
	47 d)		falls zutrifft - Pflicht	Kernelement der Strategie betreffend Nachhaltigkeit	S. 3 S. 12
C2	48	Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen	Pflicht	Nachhaltigkeitsmaßnahmen Umwelt	S. 15 ff
				Nachhaltigkeitsmaßnahmen Mitarbeitende	S. 29
				Nachhaltigkeitsmaßnahmen Gesellschaft	S. 14
Umwelt					
B3	29 - 31	Energie- und Treibhausgasemissionen	Pflicht	Energieverbrauch	S. 42
				Bruttotreibhausgasemissionen	S. 44
				Treibhausgasintensität	S. 44
B4	32	Luftverschmutzung, wasser- und Bodenverschmutzung	falls zutrifft - Pflicht	Luftverschmutzung, Wasser- und Bodenverschmutzung	S. 42 ff
B5	33 - 34	Biodiversität	falls zutrifft - Pflicht	Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität: Nichtzutreffend	
			Freiwillig	Kennzahlen zur Landnutzung	S. 44
B6	35 - 36	Wasser	Pflicht	Wasserverbrauch	S. 43
			falls zutrifft - Pflicht	Differenz Wasserentnahme und Wasserrückführung: Nichtzutreffend	
B7	37	Ressourcennutzung,	Pflicht	Kreislaufwirtschaft	S. 27
	38 a)	Kreislaufwirtschaft und	Pflicht	Abfallaufkommen	S. 41
	38 b)	Abfallbewirtschaftung	Pflicht	Gesamtmenge der Abfälle zum Recycling oder Wiederverwendung	S. 41
	38 c)		falls zutrifft - Pflicht	Massestrom der verwendeten Materialien	S. 40 S. 41

C3	54	THG-Reduktionsziele	falls zutrifft - Pflicht	Ziele zur Reduktion der Treibhausgase: Zielwert, Basisjahr und Bezugswert, Einheit, Anteil Scope 1 und 2, und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele	
	55, 56		falls zutrifft - freiwillig	Übergangsplan: Nichtzutreffend	
C4	57 a)	Klimabedingte Risiken	falls zutrifft - Pflicht	Beschreibung der Risiken	S. 37 ff
	57 b)		falls zutrifft - Pflicht	Exposition der Vermögenswerte, Tätigkeiten und Wertschöpfungskette	S. 37 ff
	57 c)		falls zutrifft - Pflicht	Zeithorizonte ermittelter klimabedingter Gefahren	S. 37 ff
	57 d)		falls zutrifft - Pflicht	Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	S. 37 ff
	58		falls zutrifft - freiwillig	Nachteilige Auswirkungen auf finanzielle Leistungsfähigkeit	S. 37 ff

Soziales

B8	39 a)	Eigene Belegschaft – generelle Merkmale	Pflicht	Anzahl der Beschäftigten (Kopfzahl oder Vollzeitäquivalent) aufgeschlüsselt nach Art des Arbeitsvertrags	S. 45
	39 b)		Pflicht	Anzahl der Beschäftigten (Kopfzahl oder Vollzeitäquivalent) Aufgeschlüsselt nach Geschlecht	S. 45
	39 c)		falls zutrifft - Pflicht	Anzahl der Beschäftigten (Kopfzahl oder Vollzeitäquivalent) Aufgeschlüsselt nach Land der Beschäftigung: Nichtzutreffend	
	40		Pflicht	Mitarbeiterfluktuation	S. 45
B9	41 a)	Eigene Belegschaft - Gesundheitsschutz und Sicherheit der	Pflicht	Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	S. 45
	41 b)		Pflicht	Anzahl der Todesfälle auf Grund von arbeitsbedingten Verletzungen und arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen	S. 45
B10	42 a)	Eigene Belegschaft – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulungen	Pflicht	Angaben zum Mindestlohn	S. 45
	42 b)		Pflicht	Geschlechtsspezifischer Gehaltsunterschied	S. 45
	42 c)		Pflicht	% Anteil unter Tarifverträgen	S. 45

	42 d)		Pflicht	Durchschnittliche jährliche Stundenanzahl der Schulungen je Beschäftigten aufgeschlüsselt nach Geschlecht	S. 45
C5	59	Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte	falls zutrifft - freiwillig	Verhältnis Frauen und Männer auf der Führungsebene - Nichtzutreffend	
	60		falls zutrifft - freiwillig	Anzahl der Selbstständigen ohne Personal, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind - Nichtzutreffend	
C6	61 a)	Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte im Unternehmen	Pflicht	Verfügt das Unternehmen über einen Verhaltenskodex oder Richtlinie für die Achtung der Menschenrechte	S. 13 S. 14
	61 b)		falls zutrifft - Pflicht	Deckt folgende Aspekte ab i) Kinderarbeit ii) Zwangsarbeit iii) Menschenhandel iv) Diskriminierung v) Unfallverhütung vi) Sonstiges (falls zutreffend) im Berichtszeitraum gibt es keine bestätigten Vorfälle in der eigenen Belegschaft	
	61 c)		Pflicht	Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Arbeitskräfte	S. 14
C7	62 a)	Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Pflicht	Arbeitskräfte im Unternehmen i) Kinderarbeit ii) Zwangsarbeit iii) Menschenhandel iv) Diskriminierung v) Unfallverhütung vi) Sonstiges (falls zutreffend) im Berichtszeitraum gibt es keine bestätigten schwerwiegenden Vorfälle in der eigenen Belegschaft	
	62 b)		falls zutrifft - Pflicht	Maßnahmen zur Behebung: Nichtzutreffend	
	62 c)		Pflicht	Bekannte Vorfälle, an denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, beteiligt sind? im Berichtszeitraum gibt es keinen Hinweis oder Kenntnis über Vorfälle in der Wertschöpfungskette.	

Gesellschaft					
B11	43	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	Pflicht	Anzahl der Verstöße: im Berichtszeitraum kam es zu keinen Geldstrafen oder Verurteilungen für Korruption oder Geldwäsche	
C8	63	Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausschluss von EU-Referenzwerten	falls zutrifft - Pflicht	a) Waffen b) Tabak c) Fossile Brennstoffe (Umsatzerlöse davon) d) Herstellung von Chemikalien (Agrarchemikalien und Pestizide) Nichtzutreffend	
	64		falls zutrifft - Pflicht	Unterzeichnung Übereinkommen von Paris: Nichtzutreffend	
C9	65	Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan	falls zutrifft - Pflicht	Verhältnis der Geschlechter: Nichtzutreffend	



Unser ISO 14001 Zertifikat



ZERTIFIKAT

Die Quality Austria Certification GmbH stellt folgender Organisation ein qualityaustria Zertifikat aus:

Dieses qualityaustria Zertifikat bestätigt die Anwendung und Weiterentwicklung eines wirksamen

SCHOKOLADE

Zotter Schokolade GmbH
Bergl 56, 8333 Riegersburg

Umweltmanagementsystems
entsprechend den Forderungen der
ISO 14001:2015

Herstellung von Schokolade, Betrieb eines essbaren
Tiergartens und einer Fleischwerkstatt mit Schlachtung

Registriernummer: U-02386/0
Erstausstellung: 20. März 2014
Gültig bis: 19. März 2029

Die Gültigkeit dieses qualityaustria Zertifikates wird
durch jährliche Überwachungsaudits und
dreijährliche Verlängerungsaudits aufrechterhalten.

Wien, am 05. Februar 2026

Quality Austria Certification GmbH,
AT-1010 Wien, Zelinkagasse 10/3

Mondl
Mag. Christoph Mondl
CEO

W. Paar
Mag. Dr. Werner Paar
CEO

Ing. Christoph Baumgartner
Ing. Christoph Baumgartner, MSc, MBA
Prokurist, Leitung Customer Service Center



qualityaustria

MEMBER OF



Dok. Nr. QA_24_008

98b6a6c1-ae61-4f8c-
ae6b-43eae705b62

Die aktuelle Gültigkeit des Zertifikates ist ausschließlich im Internet unter
http://www.qualityaustria.com/de/cert_dokumentiert.

**ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN**

Die Unterzeichnenden, Martin Nohava und Werner Schöngrundner,
Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004,
akkreditiert oder zugelassen für den Bereich C 10.82 (NACE-Code)
bestätigt begutachtet zu haben, dass die gesamte Organisation,
wie in der Umwelterklärung der Organisation

Zotter Schokolade GmbH

mit der Registrierungsnummer AT-000648

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Riegersburg, 29.1.2026



Mag. Martin Nohava
Leitender Umweltgutachter



Dr. Werner Schöngrundner
Leitender Umweltgutachter

z o t t e r
SCHOKOLADE

z o t t e r Schokolade GmbH

Bergl 56 • 8333 Riegersburg • Austria

Tel.: +43 - (0)3152 - 55 54 • Fax: +43 - (0)3152 - 55 54 - 3222

schokolade@zotter.at

www.zotter.at

FirmenbuchNr.: Landesgericht ZRS Graz, FN 220619s

UID-Nr.: ATU 53816900

Nutzen Sie unsere Social-Media-Präsenz
für den Dialog und Austausch



IMPRESSUM

Eigentümer, Verleger & Herausgeber: Zotter Schokolade GmbH, Bergl 56, 8333 Riegersburg

Inhalt: Christa Bierbaum

Konzeption und Umsetzung: Christa Bierbaum

Layout: Yvonne Quella

Fotos: © Zotter Schokolade, S. 7 AUSTRIAN SDG AWARD © Musabeg Magomedov, S. 8 Umweltmanagement-Preis

2023 © Christoph Wehrer, S. 8 Primus Award 2024 © Kleine Zeitung, Aufreiter, S. 32 Avontuur Segelschiff © Verena

Brüning